

M.E.G.A.PHON

Informationsblatt / Newsletter der Milton Erickson Gesellschaft



56

Ausgabe 09/23

M.E.G. Constituent Society of
International Society of Hypnosis (ISH)
and European Society of Hypnosis (ESH).

Herausgeber: Christian Kinzel

Editorial	3
M.E.G.-Jahrestagung 2024: State of Art and Science nach 40 Jahren	4
„OUT OF FEAR“ – Die erste Jahrestagung der M.E.G. in Kassel (2023)	9
Aus der Praxis: Hypnose und Achtsamkeit in der Psychoonkologie	12
Aus der Praxis 2: Erlebnisorientierte Supervision	17
Aus der Praxis 3: Eine fabelhafte Geschichte	17
Neues aus den Regionalstellen & ISH	20
Tagungsüberblick 2023-2024	21
Interventionsforschung im Jahr 2022: Publish or perish? Preregister!	24
Priors Columne: Der richtige Therapiestuhl	25
Medienlandschaft & Rezensionen	26
Hypnose-ZHH 2023: Hypnose und Achtsamkeit	30
Aktuelles von der DGZH	31
Witze	32
Alles zu den Fortbildungen der M.E.G.	Innenteil

Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose

Waisenhausstraße 55 · 80637 München · Telefon 089 / 34 02 97 20 · Fax 089 / 34 02 97 19

kontakt@meg-hypnose.de · www.meg-hypnose.de

Instagram: [meg_hypnose](#) · Twitter: [@MEGHypnose](#) · Facebook: Milton Erickson Gesellschaft

M.E.G.

MILTON ERICKSON

GESELLSCHAFT

M.E.G.

Milton Erickson Gesellschaft

für Klinische Hypnose

Waisenhausstraße 55

80637 München

Telefon 089 / 34 02 97 20

Fax 089 / 34 02 97 19

kontakt@meg-hypnose.de

www.meg-hypnose.de

Instagram: meg_hypnose

Facebook: Milton Erickson Gesellschaft

Twitter: @MEGHypnose

Herausgeber:

Dr.phil. Christian Kinzel, Dipl.-Psych.
dr_christian_kinzel@web.de

Träger:

M.E.G. für Klinische Hypnose e.V.,
Waisenhausstraße 55 · 80637 München

Anzeigen/Beilagen:

M.E.G. für Klinische Hypnose e.V.,
Waisenhausstraße 55 · 80637 München
Telefon 089 / 34 02 97 20

Grafik/Gestaltung:

Martina Schrenk · Design & Kommunikation
Titiseestraße 29 · 78628 Rottweil
Telefon 0741 / 290 26 28 · Fax 0741 / 290 26 27
info@go-special.com · www.go-special.com

Copyright: Alle Rechte vorbehalten Copyright Milton Erickson Gesellschaft München. Alle Rechte für den deutschsprachigen Raum bei M.E.G.a.Phon. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandtes Material übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck – auch von Abbildungen –, Vervielfältigungen auf photomechanischem oder ähnlichem Wege sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen – auch auszugsweise – bleiben vorbehalten. Von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen dürfen nur einzelne Kopien für den persönlichen und sonstigen Gebrauch hergestellt werden. Eigens angefertigte grafische Elemente befinden sich im geistigen Eigentum der Designerin des Heftes. Eine Weiterverwendung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet.

Bildnachweis: Soweit nicht anders vermerkt, Bilder von istockphoto (Bildverlag).

M.E.G.a.Phon kann unentgeltlich abonniert werden. Anfragen direkt an die Geschäftsstelle oder an die Milton Erickson Institute (siehe Innenseiten).

Auflage: 14.000 (12.000 als personalisierter Versand)

Bei Umzug bitte Nachricht an die Geschäftsstelle – mit alter und neuer Anschrift.

Geschlechtersensible Sprache

Als Herausgeber orientiere ich mich am *Rat für deutsche Rechtschreibung (RdR)*, der Regulierungsinstitution der Rechtschreibung des Standardhochdeutschen. Unabhängig davon möchte ich es Beitragenden überlassen, sich je nach persönlichem Gusto linguistisch zu positionieren.

Plus ça change, plus c'est la même chose

(ply sa 'ʃãʒ ply sɛ la mɛm 'ʃouz). Ein Epigramm von Jean-Baptiste Alphonse Karr in der Januarausgabe 1849 seiner Zeitschrift Les Guêpes („Die Wespen“). Wörtlich: „Je mehr es sich ändert, desto mehr ist es dasselbe.“

Werte Leserinnen und Leser,

justament, während ich diese Worte schreibe, freue ich mich sehr auf das kommende M.E.G.a.Phon (das Sie nun in der Hand halten) – und dies nicht nur, weil es wieder eine Druckausgabe sein wird, wie es sich zahlreichen Leserinnen und Leser wünschten.

Plus ça change, plus c'est la même chose: Corona wirbelte so manches Vertraute und Eingespielte durcheinander. Es musste eine neue Druckerei gefunden werden, eine neue Papiersorte und Mehrfarbigkeit war Thema. Klingt einfach, war es beileibe nicht. Ökofreundlich, gepufft oder nicht, haptische Qualitäten, Preis und Kosten für Versand, Druckvorstufen geeignet, verpflichtende Zertifikate eingeholt? Manchmal zahlen sich Kompetenz, Erfahrung und Freundlichkeit aus. In diesem Falle gebühren Martina Schrenk, unserer Designerin, die Meriten für die unzähligen und aufwändigen Vorarbeiten, bevor auch nur eine Zeile an Beiträgen vorlag.

Plus ça change, plus c'est la même chose: In der Vorankündigung der nächsten Jahrestagung „Ericksonische Hypnose und Psychotherapie – State of Art and Science nach 40 Jahren“ werden Sie vielleicht über den Titel irritiert sein, zumal die M.E.G. 1978 gegründet wurde. Warum es dennoch Sinn ergibt? Auf der nächsten Seite finden Sie die Antwort, darauf folgend Cornelia Schweizerers warmherziger Rückblick auf die letztjährige Jahrestagung („Out of Fear“), die erstmals und in vivo in Kassel stattfand.

Laut bisheriger Leserexplorationen ist die Rubrik „Aus der Praxis“ wohlbegehrt. Dieses Mal ergab sich ein Triptychon: Michael E. Harrer und Hansjörg Ebell erlauben einen Einblick in ihre hypnotherapeutische-psychoonkologische Arbeit. Ein sehr spezieller Anwendungs-



bereich? Weit gefehlt, ihre therapeutische Arbeit führt bereits beim Lesen zu vielfältigen Ideen, „was man sonst damit machen könne“. Gleiches gilt für Maria Schnells Ausführungen über „Erlebnisorientierte Supervision“ und Francesca Scarpinato-Hirts

und Heinz-Wilhelm Gößlings Essay über „Eine fabelhafte Geschichte“. Beide sind eine Matrix für eigene Ideen – sei es für Therapie, Unterricht oder persönliche, hauseigene Rêverie.

Plus ça change, plus c'est la même chose: Festanker und Orientierungshilfen bleiben wie gehabt: Neues aus den Regionalstellen und der ESH/ISH, Priors Columne, Tagungsüberblick, Hypnose-ZHH, Medienlandschaft. Zu guter Letzt trifft im Humorteil Bernhard Trenkle auf die „Doktorei“. Kurios, was es damit auf sich hat.

Nach über 30 Jahren ... Heuer war – euphemisch formuliert – „bemerkenswert“. Angesichts des mit den Neuerungen und Umständen verbundenen Mehraufwands an Wegen, Zeit und Kommunikation möchte ich meinen Dank all jenen aussprechen, die aktiv und emsig zu dieser Ausgabe beigetragen haben, ohne dass sie namentlich erwähnt werden.

Ein herzlicher Dank an den neuen Vorstand, insbesondere an Cornelia Schweizer und Christian Schwegler, für ihre Ideen, raschen Entscheidungen und zuverlässige Zusammenarbeit, Beiträge inkludiert.

Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige, unterhaltsame und anregende Lektüre.

Mit besten Grüßen,

Christian Kinzel,

Dr.phil. Dipl.-Psych., Herausgeber

M.E.G.-Jahrestagung 2024
07.-10. März 2024 | IN KASSEL

Ericksonsche Hypnose und Psychotherapie – State of Art and Science nach 40 Jahren

4

Die M.E.G. im Jahre 1984

Sechs Jahre nach der Gründung (1978) war das Jahr 1984 eines der wichtigsten in der Geschichte der M.E.G.:

Das Gründungsteam der M.E.G. veranstaltete an der Universität München den *Ersten deutschsprachigen Kongress für Hypnose und Hypnotherapie nach Milton H. Erickson* mit Jeff Zeig, Bernauer Newton und Sidney Rosen als internationale Referenten.

Die DGH war mit ihren Vorstandsmitgliedern Norbert Loth, Hans-Christian Kossak und Walter Bongartz aktiv an der Durchführung dieses Kongresses beteiligt.

Nach dem großen Erfolg dieses Kongresses machte Burkhard Peter als Gründungsvorsitzender der M.E.G. seinen Platz frei für Dirk Revenstorff; Bernhard Trenkle und Gunther Schmidt kamen ebenfalls in den Vorstand und gründeten in Heidelberg eine weitere Regionalstelle der M.E.G.

Mit dem Überschuss dieses ersten Kongresses sowie den gespendeten Honoraren des M.E.G.-Organisationsteams Wilhelm Gerl, Alida Iost-Peter und Burkhard Peter wurde die M.E.G.-Stiftung als wirtschaftliche Basis für die wissenschaftliche Zeitschrift der M.E.G., *HYPNOSE UND KOGNITION*, gegründet.

Ab 2005 wurde diese Zeitschrift umbenannt in *Hypnose-ZHH*, weil auch die anderen professionellen Hypnosegesellschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (DGäEHAT, DGH, DGZH, GHYPS, MEGA und M.E.G.-Österreich) *Hypnose-ZHH* für ihre Mitglieder abonnierten.

Liebe M.E.G.-Mitglieder,
liebe Kolleg:innen und Freund:innen
unserer Jahrestagung und solche,
die es werden wollen,

Die M.E.G. lädt Sie herzlich zur zweiten Tagung im Kasseler *Kongress Palais* ein. Die Veranstaltung bietet einen umfassenden Blick auf den aktuellen Stand und insbesondere die wissenschaftliche Fundierung der klinischen Hypnose und Hypnotherapie.

Wir sind stolz darauf, seit mehr als vier Jahrzehnten führend in der Förderung und Erforschung der klinischen Hypnose und Hypnotherapie zu sein. Die Tagung bringt renommierte Expert:innen, Fachleute und Forscher:innen aus verschiedenen Bereichen zusammen, um Rückschau auf 40 Jahre seriöse und wissenschaftlich fundierte Hypnose und Hypnotherapie zu halten und vor allem neue Erkenntnisse und Entwicklungen zu präsentieren.

Höhepunkte der Tagung

- **Geschichte der modernen Hypnose im deutschsprachigen Raum:** Erfahren Sie mehr über Meilensteine, die erreicht wurden, sowie über die Entwicklung der Hypnotherapie im Laufe dieser Zeit.
- **Blick in die Zukunft:** Grundlegende Veränderungen wie Digitalisierung, künstliche Intelligenz und virtuelle Realitäten stellen in den aktuellen disruptiven Zeiten besondere Herausforderungen auch an unseren Berufsstand, die wir in unserem vielfältigen Programm beleuchten werden.
- **Wissenschaftliche Fundierung der klinischen Hypnose:** Namhafte Forscher:innen präsentieren wissenschaftliche Erkenntnisse zu Wirksamkeit und Anwendungsfeldern der Hypnotherapie. Circa 20 Vorträge und 100 praxisorientierte Workshops: Genießen Sie eine breite Palette von Vorträgen interna-

tionaler Referent:innen und interaktive Workshops zu verschiedenen Themen im Bereich der klinischen Hypnose. Erfahren Sie mehr über innovative Techniken, Fallstudien und bewährte Verfahren. Sämtliche Anwendungsfelder von Hypnotherapie in der Psychotherapie, sowie in medizinischen Spezialgebieten wie Anästhesie, Neurologie und Gynäkologie bis hin zu Coaching und Beratung sind im Programm vertreten. Einen besonderen Stellenwert nimmt der Bereich *Hypnotherapie für Kinder und Jugendliche* ein, zu dem zahlreiche Workshops angeboten werden.

- **Networking-Möglichkeiten:** Knüpfen Sie wertvolle Kontakte und tauschen Sie sich mit Kolleg:innen aus verschiedenen Fachbereichen der Hypnotherapie aus. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Netzwerk zu erweitern und lassen Sie sich inspirieren, um neue Perspektiven und Impulse für Ihre berufliche Praxis zu bekommen.
- **Wohlfühlen, Spaß haben und Entspannen:** Wie immer soll die Jahrestagung nicht nur eine Bereicherung für Ihre tägliche berufliche Praxis sein, sondern Sie auch auf tanken lassen, indem Sie das umfangreiche Rahmenprogramm mit Kabarett, Bankett und Party, sowie die vielfältigen Möglichkeiten zu Meditation, Warm-Ups und Pausentrancen genießen.

Darüber hinaus bietet die Stadt Kassel viele kulturelle Sehenswürdigkeiten und Attraktionen, die Besucher:innen in ihrer Freizeit erkunden können. Dazu gehört zum Beispiel der *Bergpark Wilhelmshöhe* mit dem berühmten *Herkuless-Denkmal* und das *Schloss Wilhelmshöhe*. In der direkten Umgebung des Kongresszentrums finden sich neben zahlreichen Hotels auch viele Einkaufsmöglichkeiten sowie Cafés und Gaststätten.

Das großzügige Kongresszentrum Kassel hat eine strategisch günstige La-

ge und ist für eine stressfreie Anreise mit der Bahn gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Zudem gibt es in der Nähe ausreichend Parkmöglichkeiten.

Geplantes Programm

DONNERSTAG

Prof. Dr. Martin Bohus: *Imaginative Techniken in der Verhaltenstherapie – alles nur geklaut?*

Martin Bohus aus Mannheim ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie für Psychosomatische Medizin und wurde für seine überragenden Beiträge in der Psychotherapieforschung national und international mehrfach ausgezeichnet.

Prof. Dr. Miriam Gebhardt: *Gewogen, geschlagen, gebunden. Zum Wertewandel in der Eltern-Kind-Beziehung der letzten hundert Jahre*

Miriam Gebhardt ist außerplanmäßige Professorin an der Universität Konstanz. Zu den Schwerpunkten ihrer Arbeit zählen die Geschichte der Frauenbewegung, historische Sozialisationsforschung und die moderne deutsch-jüdische Geschichte. Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit arbeitet Miriam Gebhardt auch als Journalistin und Publizistin.

Prof. Dr. Petra Grimm: *Ethik der Künstlichen Intelligenz. Transformation des Prometheus oder der Pandora?*

Petra Grimms Spezialgebiete sind Gewalt in und via Medien, Handy- und Internetnutzung von Kindern und Jugendlichen, Privatheit und Medien sowie digitale Ethik. (Mit)Herausgeberin *Medianethik*. Seit 2014 Leiterin des Instituts für Digitale Ethik (IDE).

Prof. Dr. Mark Jensen: *Reflections on the state-of-science of hypnosis*

Mark Jensen ist Präsident der ISH, stellvertretender Vorsitzender der UW Medicine für Forschung im Bereich Rehabilitationsmedizin und UW-Professor für Rehabilitationsmedizin. In seiner klinischen Arbeit kombiniert er kognitiv verhaltensbezogene, hypnotische und motivierende Ansätze, um Patient:innen dabei zu helfen, chronische Schmerzen und deren Auswirkungen besser zu bewältigen.

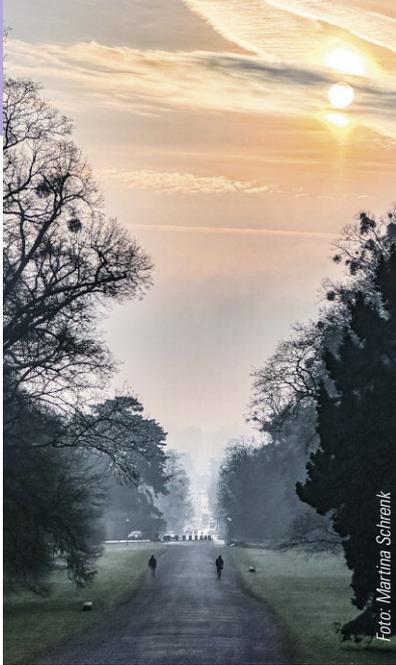


Foto: Martina Schrenk

07.-10. März 2024 M.E.G.- Jahrestagung in Kassel KONGRESS PALAIS



Foto: Stadt Kassel

6

Ericksonsche Hypnose und Hypnotherapie „State of Art and Science nach 40 Jahren“

PD Dr. habil. Jenny Rosendahl: *Warum braucht die Hypnose Wissenschaft?*

Jenny Rosendahl leitet die Arbeitsgruppe Interventionsforschung und Forschungssynthese am Institut für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoonkologie des Universitätsklinikums Jena. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen psychosoziale Folgen lebensbedrohlicher Erkrankungen sowie die evidenzbasierte Beurteilung der Wirksamkeit von psychologischen Interventionen und Psychotherapie.

Prof. Dr. Silja Samerski: *Psychotherapie unter dem Einfluss zunehmender Digitalität*

Silja Samerski ist Soziologin und Biologin. Sie forscht am Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft der Universität Bremen u.a. zur Soziologie des Gesundheitswesens und sozialen Auswirkungen von Rationalisierungs- und Ökonomisierungsbestrebungen.

Im Anschluss an die Hauptvorträge findet durch Dr. Burkhard Peter die schon 2023 geplante und dann verschobene Testung der Hypnotisierbarkeit für jene Teilnehmer:innen, die daran interessiert sind, statt.

FREITAG

Symposium „Was ist hypnotische Trance?“

Prof. Dr. Walter Bongartz: *Indigene Trance und ihre Wirkmechanismen*

Walter Bongartz ist Psychotherapeut, ehemaliger Präsident der DGH, der ESH sowie der ISH; Ausbildungstätigkeit im In- und Ausland. Mehrere Preise von nationalen und internationalen Hypnosegesellschaften.

Prof. Dr. Dirk Revenstorf: *Ist Hypnose fake? Tieftrance und therapeutische Redlichkeit*

Dirk Revenstorf ist emeritierter Professor für Psychologie an den Universitäten Tübingen und Puebla (Mexiko). Ausbildung in Gestalt-, Hypno- und Körpertherapie sowie VT. Langjähriger Vorstandsvorsitzender der M.E.G. und Gründungsmitglied der Deutsch-Chinesischen Akademie für Psychotherapie. Mehrere Preise von nationalen und internationalen Hypnosegesellschaften. Initiator und Erstherausgeber der „Hypnose-Bibel“, die im Herbst

2023 in vierter Auflage erscheinen wird. (Revenstorf, D., Peter, B., & Rasch, B. (2023). *Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Ein Manual für die Praxis* (4 ed.). Berlin: Springer)

Dipl.-Psych. Bernhard Trenkle & Dr. med. Gunther Schmidt: *Hypnose in der Therapie – wann ja, wann nein? Ein Beitrag zur Tiefenschärfe (aus der Perspektive von Dick & Doof)*

Bernhard Trenkle ist Mitglied des Direktoriums Milton Erickson Foundation, (seit 1999). Im Vorstand der ISH (2006), Past-Präsident, Gründungsherausgeber *M.E.G.a.-Phon* (1984-98), 1999 LAA der Milton Erickson Foundation. Milton Erickson Preis der M.E.G.. Pierre Janet Award für Clinical Excellence sowie Benjamin Franklin Award der ISH.

Gunther Schmidt, FA für psychosomatische Medizin, Ärztl. Direktor sysTelios Privatklinik Siedelsbrunn für psychosomatische Gesundheit, Leiter des MEI Heidelberg, Mitbegründer der Internationalen Gesellschaft für Systemische Therapie (IGST), HSI, Deutscher Bundesverband Coaching (DBVC), Ausbilder der M.E.G., Lehrtherapeut, Lehr-Supervisor SG u. DGSF, Senior Coach des DBVC, Begründer des hypnosystemischen Ansatzes.

Dr. Dipl.-Psych. Burkhard Peter: *Alles Hypnose oder was?*

Burkhard Peter ist Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis in München seit 1976. Er ist Mitbegründer und war von 1978-1984 Gründungsvorsitzender der M.E.G., 1992-2000 im Vorstand der ISH, ab 1984 Herausgeber der Zeitschrift *HYPNOSE UND KOGNITION* und seit 2005 von *Hypnose-ZHH*. Mehrere Preise von nationalen und internationalen Hypnosegesellschaften.

Symposium „Quo Vadis Hypnotherapie?“

Prof. Dr. Björn Rasch: *Was passiert im Gehirn unter Hypnose? Einblicke in die aktuelle und zukünftige Forschung*

Björn Rasch ist Professor für kognitive Biopsychologie und Methoden an der Universität Fribourg in der Schweiz und ein international anerkannter Experte im Bereich der Schlafforschung. Der Fokus seiner Forschung liegt auf der Verbindung zwischen Psyche und Schlaf.

Dipl.-Psych. Frauke Niehues: *Herausforderungen der Digitalisierung*

Frauke Niehues ist als approbierte Psychotherapeutin und in der Personal- und Organisationsentwicklung tätig. Sie ist Dozentin an mehreren Universitäten, leitet

die M.E.G.-RS Frankfurt-Gießen, führt ein Portal für Hochbegabung und ist Gründerin des Gemeinschaft- und Spendenprojektes „Methodenschatz“.

Dr. med. Anja Rieken & Dipl.-Psych. Maria Schnell: *Ist menschliche Präsenz digitalisierbar? Wirkung der (hypno)therapeutischen Beziehung als Potential für Veränderung*

Maria Schnell ist Hypnotherapeutin, Systemische Familien- und Paartherapeutin, Verhaltenstherapeutin; niedergelassen als approbierte Psychologische Psychotherapeutin. Ausbilderin und Supervisorin an verschiedenen psychotherapeutischen Instituten. Leiterin der M.E.G.-RS Berlin-IfHE (Institut für Klinische Hypnose und Ego-State-Therapie Berlin).

Anja Rieken ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalytikerin (DGPT), M.E.G.-Ausbilderin für Klinische Hypnose, Mitarbeiterin an der RS Berlin-IfHE, Traumatherapeutin PITT, Ausbilderin, Dozentin am BIPP und WIPF.

Dipl.-Psych. Liz Lorenz-Wallacher: *Hypnotherapie in disruptiven Zeiten: Eine andere Welt ist möglich*

Liz Lorenz-Wallacher ist approbierte Verhaltenstherapeutin, Supervisorin & Coach in Saarbrücken. Fünf Jahre Teamleitung Klinik Berus. Ausbildung/Fortbildung in VT, GT, Gestalttherapie, KB, Systemische Therapie, ZenBody Therapie & Hypnotherapie. Dozentin, Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin für VT am IVV Klinik Berus/SIAP, Ausbilderin & Supervisorin. Leiterin der M.E.G.-RS Saarbrücken, fünf Jahre Vorstandsmitglied der PTK Saarland.

Wagner-Vortrag mit Musik – von Paul Janouch

Liebe – Kunst – Politik. Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“

Paul Janouch ist Dipl.-Psych. und Dipl.-Päd. Langjährige Tätigkeit in der stationären Therapie (orthopädische Rehaklinik, psychosomatische Fachklinik), seit 1992 Praxis. Ausbilder und Supervisor der M.E.G., Gründer und Leiter der RS Bad Salzuflen (1990-2010).



SAMSTAG

Symposium *„Ericksonsche Hypnotherapie und systemische Konzepte – entscheidende Wende in Psychotherapie und Beratung?“*

Dipl.-Psych. Anne M. Lang:

Die konstruktivistische Praxishilfe im Bonner Ressourcen Konzept: Prozess-hypno-systemisch

Anne M. Lang: PP., Senior Coach, Leitung der Bonner AML Institute, Institut Systeme DGSF & MEI Bonn. Ausbilderin, Lehrende, Lehrsupervisorin der PT-Kammern und von M.E.G., DGSF, GwG.

Dr. med. Gunther Schmidt: *Hypnosystemik – das integrative Meta-Konzept der Lösungsorientierten Ansätze und ihrer Verbindung mit Hirn-, Gedächtnis-, Embodiment-, Kommunikations- und Priming-Forschung*

Hauptvortrag

Prof. Dr. Devin B. Terhune: *Consensus and controversies in the mechanisms supporting hypnosis*

Devin Terhune ist kognitiver Neurowissenschaftler, Associate Professor am King's College London, Direktor des TAS-Labors, einer der derzeit produktivsten Forscher und gefragter Redner. Er ist für seine Arbeiten zu Suggestion, Zeitwahrnehmung, Hypnose und verschiedenen Merkmalen des Bewusstseins bekannt.

MEGscience

Das Wissenschaftsforum unter Leitung von Prof. Dr. Björn Rasch mit Verleihung des M.E.G.-Nachwuchsförderpreises: Hier werden kürzlich abgeschlossene oder noch laufende Studien zu Hypnose und Hypnotherapie von Nachwuchs-Wissenschaftler:innen vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutiert.



SONNTAG

Vortragsreihe „Medizin & Hypnose“

Dr. med. Hansjörg Ebell: *Was stattdessen?! – Kernelement der Schmerztherapie*

Hansjörg Ebell ist Facharzt für Psychosomatische Medizin, Anästhesiologie, und Psychotherapie, Lehrtherapeut für Hypnose und Autogenes Training, Ausbilder und Supervisor der DGH und M.E.G. und Supervisor der DGPSF für Weiterbildungsteilnehmer des Curriculums Spezielle Schmerztherapie.

Dr. med. Michael Harrer: *Hypnose und Psychoonkologie?*

Michael Harrer ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin und Lehrtherapeut für Hypnose (ÖGATAP). Er leitet Seminare zu den Themen Achtsamkeit, Psychoonkologie und Burn-out-Prophylaxe, Gastherausgeber des diesjährigen Heftes der Zeitschrift *Hypnose-ZHH* zum Thema „Hypnose und Achtsamkeit“.

Prof. Dr. Dr. Ernil Hansen: *Worte wie Medizin – Therapeutische Kommunikation in der Medizin*

Ernil Hansen, emeritierter Anästhesieprofessor an den Universitätskliniken München und Regensburg. Im wissenschaftlichen Beirat der M.E.G.. Milton Erickson-Preis 2022. Studien und Veröffentlichungen zu Kommunikation mit ängstlichen Patient:innen, Nocebo-Effekten und Negativsuggestionen, medizinischer Aufklärung, Messbarkeit von Suggestionenwirkungen und Trancetiefe, Wachsein bei Hirnoperationen und Suggestionen unter Narkose.

Prof. Dr. Winfried Häuser: *Bauchhypnose – Wirksame Behandlung des Reizdarmsyndroms*

Winfried Häuser ist Facharzt für Innere Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Spezielle Schmerztherapie und Sportmedizin. Professor für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Technischen Universität München.

Abschlussvortrag

Jeff Zeig, Ph.D.: *Evocative approaches: Evolving Hypnotherapy*

Jeff Zeig ist Psychologe, Psychotherapeut und Familientherapeut aus den USA, Schüler von Milton H. Erickson und hat dessen Utilisationskonzept weiter entwickelt. Er hat die Milton H. Erickson Foundation in Phoenix (AZ) und die legendäre Evolution of Psychotherapy Conference gegründet sowie regelmäßig Erickson-Kongresse organisiert. Er führt eine eigene Praxis und leitet weltweit Workshops.



Wieder im Programm ist auch die Nachwuchsförderung über **MEGcampus**. Details und Infos zur Anmeldung finden Sie über www.MEG-Tagung.de > MEGcampus.

Und wie immer wird ein **breites Spektrum an praxisnahen Workshops mit Demonstrationen** von namhaften Referent:innen angeboten werden. Warm-Ups und andere Pausenveranstaltungen bieten zusätzlich erlebnis- und erholungsorientierte Aspekte für eine ausgewogene und erlebnisreiche Kongresserfahrung.

Reservieren Sie schon jetzt den Termin im März 2024, nutzen Sie unseren Frühbucher-Tarif (bis 15.12.2023) und freuen sich auf eine unvergessliche Tagung!

Anmeldung zur Tagung

über unsere Webseite www.MEG-Tagung.de oder mit dem beigefügten Flyer. Wir freuen uns, Sie in Kassel zu begrüßen und gemeinsam die Jahrestagung der M.E.G. zu begehen!

Cornelie Schweizer

Rahmenprogramm

Freitagabend

Kabarett mit Melanie Haupt
„Hauptquartier“

Showdown im Großhirn: „Ich saß da und hatte mir mal wieder in den Fuß geschossen. Es war zum Aus der Haut fahren, aber das ging ja leider nicht. Wer hatte in meinem Kopf eigentlich das Sagen? Ich wusste es nicht. Es wurde wirklich Zeit nachzusehen, was im Hauptquartier nicht stimmte.“

„Freuen Sie sich auf einen wunderbaren Abend mit der Kabarettistin Melanie Haupt, die in ihrem aktuellen Programm „Hauptquartier“ in ihr eigenes Gehirn einbricht!“



Samstagabend

Wie immer: Festabend! Zunächst wird der Musiker **Urban Beyer** unser festliches Bankett am Piano begleiten, dann Party ab 22 Uhr mit der neuen **Djane Linda** aus Berlin.

Urban Beyer
Paris On My Mind



M.E.G.-Stipendium:

MEGcampus – 30 Plätze frei

M.E.G.- Jahrestagung 2024:
Ericksonsche Hypnose und Psychotherapie – State of Art und Science – nach 40 Jahren

07.-10.03.2024, Kassel

Dein Studium ist theorie-lastig und verschult? Du bist neugierig und suchst nach Erfahrungen, die dir selbst und deinem Studium helfen? Nutze die Gelegenheit der M.E.G.-Jahrestagung 2024 und besuche Vorträge/Workshops deiner Wahl, um Einblicke in die klinische Hypnose/Hypnotherapie zu erlangen, sowie erste eigene Erfahrungen zu sammeln.

Was bietet dir MEGcampus?

- kostenfreies Tagungsticket für die M.E.G.-Jahrestagung 2024
- zwei spezielle MEGcampus-Einführungs-Workshops
- kostenfreie Teilnahme am Tagungsfest
- get-together-Veranstaltung mit anderen MEGcampus-Teilnehmer*innen
- praxisnahe Einblicke in die klinische Hypnose/Hypnotherapie

Teilnahmevoraussetzungen:

- Studierende/r der Fachrichtungen Psychologie, (Zahn-)Medizin oder Soziale Arbeit bzw. PiA/PJ
- Erstteilnahme an einer M.E.G.-Jahrestagung
- ein Motivations schreiben (1 Seite)
- Lebenslauf

Wie bewerbe ich mich?

Eine Bewerbung für MEGcampus ist bis 31.12.23 möglich. Schicke deine Bewerbung mit aussagekräftigen Anhängen an: kontakt@meg-hypnose.de

Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose e.V.

www.meg-hypnose.de

www.meg-tagung.de

„OUT OF FEAR“

Die erste Jahrestagung der M.E.G. in Kassel

Viele hatten lange sehnsüchtig darauf gewartet und am 23. März 2023 war es endlich so weit: Die Jahrestagung der M.E.G. fand erstmals seit der Pandemie wieder in Präsenz und zudem am neuen Tagungsort Kassel statt!

Zwar waren die Online-Tagungen der letzten Jahre gut besucht und insgesamt eine überraschend positive Lernerfahrung gewesen, aber viele hatten sich dennoch sehr auf ein Wiedersehen gefreut und wurden, wie das positive Feedback der Tagung zeigte, nicht enttäuscht. Es war ein besonderes und denkwürdiges Ereignis, wieder persönlich zusammenzukommen und die Möglichkeit zu haben, Erfahrungen auszutauschen und Gemeinschaft jenseits der Kacheln von Zoomveranstaltungen zu erleben.

Eine gewisse Wehmut in Bezug auf den langjährigen Veranstaltungsort Bad Kissingen war allerdings bei manchen noch spürbar. Nachdem die Jahrestagung aber allein aufgrund ihrer Größe aus dem beschaulichen Kissingen herausgewachsen war, bewährte sich Kassel bereits im ersten Anlauf: Das Kongresszentrum bot kompakt unter einem Dach eine beeindruckende Anzahl von teils sehr schönen Räumen, um den Bedürfnissen verschiedener Veranstaltungen gerecht zu werden. Die zentrale Lage und gute Anbindung des Kongresszentrums an den öffentlichen Nahverkehr gewährleisteten zudem eine bequeme Anreise und der zu den UNESCO-Weltkulturerbe-Stätten zählende *Bergpark Wilhelmshöhe* war ein gutes Ausflugsziel für diejenigen, die sich zwischen den zahlreichen Vorträgen und Workshops die Beine vertreten und frische Luft schnappen wollten.

Zahlen zur Tagung:

Auf insgesamt

8.500 qm Veranstaltungsfläche, verteilt auf

39 Vortrags- und Workshopräume gab es

17 Vorträge und

85 Workshops, die von

1.200 Teilnehmenden in Präsenz und

170 Onlineteilnehmer:innen besucht wurden.

Nach der herzlichen Begrüßung durch die erste Vorsitzende *Birgit Hilse* startete die Tagung am Donnerstag mit einer Reihe packender Hauptvorträge zum Tagungsthema „Out of fear – Hypnotherapie bei Angst, Phobie und Panik“ – ein Titel, der leider in Zeiten von Pandemie, Krieg und Klimawandel eine erschreckende Relevanz besitzt; Angststörungen haben in



Fotos: Martina Schrenk

den letzten drei Jahren enorm zugenommen und tragen entscheidend dazu bei, dass sich die Lebensqualität vieler Menschen deutlich verschlechtert hat. Umso wichtiger ist es jedoch, sich diesen Herausforderungen zu stellen und gemeinsam herauszufinden, welche Möglichkeiten im Gesundheitssektor Tätige haben, Patient:innen darin zu unterstützen, ihre Ängste erfolgreich zu bewältigen.

In den Vorträgen wurden die Auswirkungen von Angst und Stress auf die (psychische) Gesundheit beleuchtet und innovative psychotherapeutische und medizinische Behandlungs- und Präventionsansätze vorgestellt. Über einige der Hauptvorträge soll hier auszugsweise berichtet werden:

Der renommierte Bergsteiger und Kletterer *Alexander Huber* bildete mit seinem Vortrag „Die Angst, dein bester Freund“ den Auftakt und beschrieb eindrücklich, welche tragende Rolle Angstbewältigung und -akzeptanz für seine eigenen überragenden sportlichen Leistungen gespielt haben.



Jahrestagung 2023

Cornelie Schweizer

Ebenfalls sehr spannend war der Vortrag des Wissenschaftsjournalisten *Peter Spork*, der sich intensiv mit dem Thema Epigenetik und ihrer Rolle bei der Vererbung von Angst und Stress beschäftigt hat und bahnbrechende neue Erkenntnisse dazu vorstellte, wie epigenetische Mechanismen das Risiko für die Entwicklung von Angststörungen und Stressreaktionen beeinflussen können oder auf der anderen Seite helfen, gesund zu bleiben.

Ghita Benaguid berichtete praxisnah aus ihrem Erfahrungsschatz, wie die non- und paraverbale Rapportgestaltung über Stimme, Sprache und Sprechrhythmus genutzt werden kann, um einen leichteren Zugang zur unwillkürlichen Angstsymptomatik zu bekommen und diese erfolgreich aufzulösen.

Für sehr kontroverse Diskussionen sorgte der Beitrag des Musikwissenschaftlers *Matthias Hornschuh* „Das Unausgesprochene ausdrücken“, der eindrücklich (und für manche zu eindrücklich und unverhofft intensiv) zeigte, wie Filme durch den Einsatz von (Film-)Musik traumatische Erfahrungen zugänglich machen können.

Für diejenigen M.E.G.-Mitglieder, die danach noch fit genug waren, ging es abends zur Mitgliederversammlung und Wahl des neuen Vorstandes. *Maria Schnell*, *Heinz-Wilhelm Gößling* und *Reinhold Zeyer* verließen den Vorstand, ein neuer Vorstand wurde gewählt und für die nächsten drei Jahre eingesetzt – erstmals mit dem neuen Amt des Past President und deshalb mit einer Person mehr als bisher besetzt.



Danach gab es, wie bei jeder M.E.G.-Tagung, Meet and Greet in der M.E.G.-Lounge mit *Dirk Revenstorf* am Saxophon; nach Coronazeiten war dies ganz besonders schön.

Am Freitag starteten neben den Vorträgen die Workshops und boten die Möglichkeit, sich in kleinen Gruppen auszutauschen, praktische Fähigkeiten zu erlernen und Techniken der Hypnotherapie zu üben und erleben.

Anders als während der Online-Tagungen gab es in den Pausen in Präsenz auch wieder die oft vermisste Gelegenheit,



Der neue Vorstand (von links nach rechts): *Wolfram Dormann* (besondere Aufgaben, u.a. Weiterbildung), *Björn Rasch* (besondere Aufgaben, u. a. Wissenschaft), *Anna Kaiser* (Schriftführerin), *Matthias Nörtemann* (besondere Aufgaben, u. a. Nachwuchsförderung), *Stella Nkenke* (President-Elect und Vorstandsmitglied der ESH), *Birgit Hilse* (Past President), *Kerstin Schnurre* (Schatzmeisterin), *Cornelie Schweizer* (Öffentlichkeitsarbeit) und *Christian Schwegler* (President).





Festsaal im Kongress Palais

Kolleg:innen – manchmal zum ersten Mal nach der Pandemie – endlich wieder zu treffen. Sich informell auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen wurde sichtlich genossen, morgendliches Lach-Yoga hob die Laune zusätzlich; Qigong, Mandala-Meditationen und gemeinsames Laufen boten Möglichkeiten, zur Ruhe zu kommen und abzuschalten und halfen sicherlich nebenbei, die eigene Resilienz in schwierigen Zeiten aufrecht zu erhalten und zu stärken.

Wie immer gab es auch ein vergnügliches Rahmenprogramm. Ein ganz besonderes Highlight war der Freitagabend: Mit *Music Works* wurden die Teilnehmer:innen in überraschend kurzer Zeit Teil der M.E.G.-Liveband mit einer beeindruckenden, ganz eigenen Show; ungeahnte Talente in Gesang, an Saiten- und Percussionsinstrumenten wurden entdeckt ... und bildeten den energetisierenden Abschluss eines gelungenen Tages.

Am Samstagmorgen wurden die Themen wieder ernster und im Rahmen der Kurzworkshops sehr vielfältig: Zahlreiche hypnotische und hypnosystemische Techniken zur Behandlung von Ängsten, Phobien und Panik wurden vorgestellt, Demos ließen das Erlernte anschaulich werden und praktische Übungen ermöglichten den Austausch von Erfahrungen und neuen Sichtweisen.

Am Nachmittag fand unter der Leitung von *Björn Rasch* das Wissenschaftsforum MEGscience statt, in dessen Rahmen kürzlich abgeschlossene oder noch laufende Studien zu Hypnose und Hypnotherapie von Nachwuchswissenschaftler:innen vorgestellt und mit den Teilnehmenden lebhaft diskutiert wurden.

Den Tagesabschluss bildete das festliche Bankett am Samstagabend – mit anschließendem Tanz!

Für das trotz Zeitumstellung (und möglichem Kater/wund getanzten Füßen) am Sonntagmorgen noch immer erstaunlich aufnahmefähige Publikum gab es zum Abschluss eine Reihe interessanter Vorträge zum Thema Medizin und Hypnose: verhaltensbiologische und immunologische Angstkonzepte, Aspekte der Polyvagal-Theorie und Behandlungsleitlinien

wurden vorgestellt, gefolgt von *Katharina van Bronswijks* Abschlussvortrag zum sehr aktuellen Thema Klimaangst.

Die erste Jahrestagung in Kassel war dank engagierter Referent:innen, guter Organisation und unermüdlichem Einsatz des Tagungsteams eine erfolgreiche und gelungene Veranstaltung. Die eigentlichen Hauptpersonen waren jedoch die Teilnehmer:innen, die durch ihr großes Interesse, ihr Fachwissen, ihr Engagement und ihre Diskussionsbeiträge diese inspirierende Tagung ermöglichten.

Und wenn Sie nun Lust bekommen haben, beim nächsten Mal auch (wieder) dabei zu sein:

Nach der Tagung ist vor der Tagung!

Cornelie Schweizer

Save the date für die Jubiläums-Jahrestagung:
Ericksonsche Hypnose und Psychotherapie – State of Art und Science nach 40 Jahren
07.-10.03.2024 in Kassel
Anmeldung unter: www.MEG-Tagung.de



Hypnose und Achtsamkeit in der Psychoonkologie

Hypnose lässt sich nicht nur während der Operation erfolgreich anwenden.

Lebensqualität angesichts großer Belastungen und Herausforderungen

Der folgende Beitrag ist ein Auszug aus Michael E. Harrers und Hansjörg Ebells *Hypnose und Achtsamkeit in der Psychoonkologie* (2021, Heidelberg: Carl Auer). Wir danken den Autoren und dem Verlag für die freundliche Genehmigung einer Abdruckmöglichkeit.

Unterstützung bei operativen Maßnahmen

Eine Kasuistik führt in das Paris des Jahres 1829 (Butler 1954):

Monsieur le Docteur Chapelain setzte den Mesmerismus über einen Zeitraum von mehreren Monaten ein, um das Leiden von Madame Plantin zu lindern, die unter einem ulzerierten Krebs der rechten Brust mit massiver Vergrößerung der axillären Lymphknoten litt. Es war ihm möglich, einen tiefen Schlaf zu induzieren, in dem die Patientin nichts zu empfinden schien, dabei aber bei vollem Verstand war. Am 1. April 1829 versetzte Chapelain sie in einen »Mesmerschen Schlaf«, um die Brust und die Lymphknoten entfernen zu können.

Die Operation dauerte etwa zwölf Minuten. Während dieser Zeit unterhielt sich die Patientin ruhig mit dem Operateur und zeigte nicht die geringsten Anzeichen von Schmerz. Die Wunde wurde mit Heftpflaster verschlossen, die Patientin zu Bett gebracht und für zehn Stunden in einem hypnotischen Zustand belassen.

Fast 200 Jahre später verglich eine belgische Forschergruppe die Nebenwirkungen der Brustoperationen und der nachfolgenden Therapien von Patientinnen mit Brustkrebs in Allgemeinanästhesie mit solchen unter Hypnosedierung. Bei Letzteren war die Dauer des stationären Aufenthalts kürzer, der postoperative Lymphfluss geringer, und sie hatten postoperativ weniger Angst; auch die nachfolgenden Chemo-, Strahlen- und Hormontherapien führten in der Gruppe der hypnosedierten Patientinnen zu weniger Nebenwirkungen (Berlière et al. 2017). Hypnose lässt sich nicht nur während der

Operation, sondern auch in der prä- und in der postoperativen Phase erfolgreich anwenden (Amraoui et al. 2018; Review von Potié et al. 2016).

Eine fünfzehnminütige Intervention unmittelbar vor einer Brustoperation verminderte die präoperative Aufregung und Angst, verbesserte die Stimmung und half den Patientinnen, sich zu entspannen. Die Hypnoseintervention beinhaltete vier Elemente (Schnur et al. 2008):

- Klärung verbreiteter Missverständnisse über Hypnose
- Möglichkeit, Fragen zur Hypnose zu stellen
- Präsentation eines standardisierten Textes mit folgenden Elementen: eine auf Entspannung basierende Tranceinduktion, die Anleitung zu einer Imagination, eine Vertiefung sowie spezifische, auf die Operation bezogene Suggestionen zur Verminderung von Schmerzen, Übelkeit und Ängsten
- Anleitungen, mit deren Hilfe sich die Teilnehmerinnen nach Belieben selbstständig wieder in Selbsthypnose versetzen konnten.

Rubin Battino (2000) hat für die perioperative Begleitung bei Krebsoperationen ein mehrstufiges Schema entwickelt. Er nimmt sich für das Erstgespräch bis zu drei Stunden Zeit. Bei nur einstündigen Sitzungen kann die Operationsvorbereitung bis zu sechs Sitzungen in Anspruch nehmen. Für Battino steht eine auf den Zeitpunkt der Operation abgestimmte posthypnotische Suggestion im Zentrum seiner Intervention. Dieser Zeitpunkt kann der Vorabend der Klinikaufnahme sein, die Ankunft im Krankenhaus, die unmittelbare Operationsvorbereitung oder die Ankunft im Operationssaal.

Eine Besonderheit von Battinos Vorgehens besteht darin, dass er der Patientin ei-

Die Intervention war in der Lage, den postoperativen Schmerz und den Opiatverbrauch signifikant zu verringern.

nen Brief an den Chirurgen oder den Anästhesisten mitgibt, in dem er darum bittet, der Patientin während der Operation vorgegebene Suggestionen anzubieten. Bei diesen wird die Patientin mit ihrem Namen angesprochen, sie wird etwa gebeten, ihre Muskeln zu entspannen oder ihren Blutfluss zu vermindern oder zu stoppen. Sie erhält die Information, dass die Operation gut verläuft, die Heilung erstaunlich schnell erfolgen wird, dass sie sich nach der Operation überraschend leicht und wohl fühlen und sich schnell erholen wird. Jede einzelne Suggestion endet mit »Danke«.

Bei Cyna et al. (2011) finden sich weitere Anregungen zur Kunst der therapeutisch wirksamen Kommunikation in der Anästhesie und Intensivmedizin.

Eine von der Regensburger Arbeitsgruppe um Ernil Hansen (Nowak et al. 2020) initiierte multizentrische, randomisierte und kontrollierte Studie konnte die Wirkung von Suggestionen nachweisen, die Patienten intraoperativ während einer Allgemeinnarkose über Kopfhörer gegeben wurden. Die Intervention war in der Lage, den postoperativen Schmerz und den Opiatverbrauch signifikant zu verringern.

Um die Patienten in ihrer individuellen Wirklichkeit abzuholen, gilt es auch hier wieder, ihren Vorstellungen, Ängsten und Hoffnungen bezüglich des bevorstehenden operativen Eingriffs Raum zu geben. Zu erkunden sind die Ängste, die entweder die Zeit vor der Operation, die Operation selbst und die mit ihr verbundene Narkose, den unmittelbar postoperativen Zeitraum oder die mittel- und langfristigen Folgen der Operation betreffen können. Ist es die Angst, in der Nacht davor nicht schlafen zu können, erst gar nicht ins Krankenhaus zu wollen, dort allein zu sein etc.? Sind es Ängste rund um die Operation – etwa die Angst davor, die Kontrolle abgeben zu müssen, dass Fehler passieren, dass man während der Operation aufwacht, weil die Narkose nicht wirkt, oder die Furcht, aufgrund einer Gehirnschädigung im Wachkoma dahinzuvegetieren oder gar nicht mehr aufzuwachen etc.? Ist es das unmittelbare Aufwachen nach der Operation, Schmerzen zu haben, von einer Komplikation zu erfahren oder davon, dass die Operation anders verlaufen ist als geplant? Sind es Sorgen rund um die Wundheilung etc., oder sind es Befürchtungen, wie das Leben nach der Operation, eventuell nach dem Verlust eines Organs wie der

Ebenso lassen sich die kompetenten und hoffnungsvollen Seiten ansprechen und aktivieren.

Brust oder mit einem künstlichen Darmausgang weitergehen kann? Sind es Sorgen vor anderen Einschränkungen oder Ängste, wie es zu Hause oder im Beruf während des Krankenhausaufenthalts oder danach weitergeht? Sind es finanzielle Fragen, die sich stellen?

Im Sinne von Ericksons Drittelregel ist es sinnvoll zu erheben,

- welche Auswirkungen eigene Erfahrungen aus der Vergangenheit haben oder Geschichten, die einem erzählt wurden,
- was jeweils die unmittelbare Gegenwart betrifft und
- wie sich Vorstellungen über die Zukunft auf die Gegenwart auswirken.

In der Operationsvorbereitung sind problematische, aber auch positive Vorerfahrungen mit Krankenhäusern und Operationen unbedingt zu berücksichtigen. Falls es negative Erfahrungen aus der Vergangenheit gibt, bietet sich das Teilmotiv an, den Patienten bei seinen Ängsten gut abzuholen und Verständnis zu signalisieren. Ebenso lassen sich die kompetenten und hoffnungsvollen Seiten ansprechen und aktivieren. Man könnte beispielsweise sagen, dass es bei bestimmten Erfahrungen, die man etwa als Kind gemacht hat, völlig verständlich sei, dass sich eine Seite oder ein (kindlicher) Teil meldet, der sich daran erinnert. Man könnte auch herausarbeiten, was dieser Seite, diesem Teil jetzt bei dem neuerlichen Krankenhausaufenthalt wichtig wäre und was ihm helfen könnte. Zugleich kann man die Erwachsenenanteile dazu ermutigen, dem inneren Kind auf liebevolle und verständnisvolle Weise beizustehen, vielleicht

Im Sinne des beidäugigen Sehens wäre das Ziel der integrierende gleichzeitige Blick auf Probleme und Ressourcen.



noch Informationen einholen oder für etwas zu sorgen, was das innere Kind beruhigen kann (Abschn. 8.5.1). Im Sinne der Achtsamkeit lässt sich diese Arbeit als Unterstützung zur Disidentifikation von leidenden Anteilen verstehen, für die es gilt, Mitgefühl zu entwickeln. Im Sinne des beidäugigen Sehens wäre das Ziel der integrierende gleichzeitige Blick auf Probleme und Ressourcen – sowohl vonseiten des Behandlers, vor allem aber auch des Patienten in seiner Sicht auf sich selbst.

Patientenbeispiel: Meine Hände haben das ganz von selbst gemacht

Thema: Einsatz von Ideomotorik zur positiven Einstimmung auf eine Operation.

Patientin und Kontext

Frau T. ist fünfzig Jahre alt und steht kurz vor der letzten Chemotherapie, nach der eine »Restaging-Operation« geplant ist, die Aufschluss darüber geben soll, inwieweit die Therapie erfolgreich war.

Auftragsklärung

THERAPEUT (HE) *Wenn ich es richtig verstanden habe, werden Ihre Blutwerte morgen noch einmal kontrolliert, und es ist unwahrscheinlich bis ausgeschlossen, dass sie so gut sind, dass die letzte Chemo noch in dieser Woche erfolgen kann. Das bedeutet auch, dass die OP nicht wie geplant vor dem Urlaub des Operateurs, Ihrer Hauptvertrauensperson, stattfinden kann. Ihre Formulierung: »Ich muss es akzeptieren« ist zwar sicherlich richtig, aber die Situation macht trotzdem Druck. Sie haben gesagt, dass es sich für Sie »sehr eng« anfühlt. Wenn Sie Ihre Aufmerksamkeit auf ein »Was stattdessen« richten wollten, was wäre für Sie das Gegenteil von »eng«?*

PATIENTIN (nach einigem Überlegen) *Dass es weit ist oder weiter wird, dass ein wenig mehr Spielraum entsteht oder zur Verfügung steht.*

THERAPEUT *Welche Möglichkeiten hätten Sie dafür?*

Nach längerer Diskussion kommen wir zu dem Punkt, dass es für sie optimal wäre, wenn sie das Vertrauen, das sie in den eigentlich vorgesehenen Operateur hat, der sie von Anfang an behandelte, auf die anderen drei möglichen Operateure der Abteilung und deren Vorgehen nach Diskussion im interdisziplinären Tumorboard übertragen könnte.

PATIENTIN *Eigentlich spricht alles dafür, dass das okay ist und dass alle mein Vertrauen verdienen. Mir fällt eine Parallele ein: Ich war einmal tief enttäuscht, dass ich nicht, wie mir vorher versichert worden war, vom Chefarzt persönlich behandelt wurde, um dann festzustellen, dass die Oberärztin nicht nur sehr kompetent wirkte, sondern auch noch dazu sehr sympathisch und zugewandt war.*

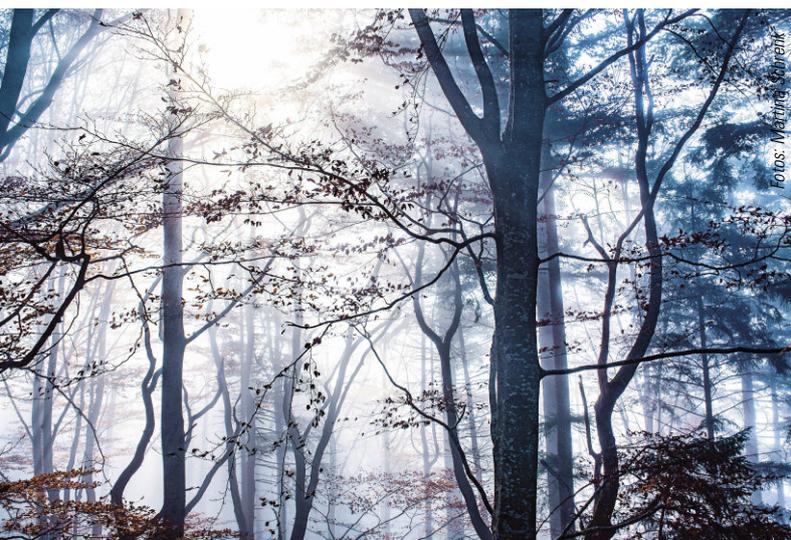
Nach ausführlicher Diskussion vieler weiterer Unwägbarkeiten, die es vermutlich für den »Endspurt« bis zur Operation geben wird, mache ich (HE) den Vorschlag, diese Frage der Übertragbarkeit des Vertrauens vom sogenannten Unbewussten – den sieben Zehnteln des Eisbergs unter der Wasseroberfläche – prüfen zu lassen. Ich erkläre, dass es – um mehr Spielraum zu gewinnen – sehr wichtig sei, dass sie dem nicht nur verstandesmäßig zustimmen könne, sondern auch grünes Licht auf der Ebene bekomme, die sowieso alles regelt, insbesondere bei einer Operation, wenn sie die Kontrolle in der Narkose komplett abgeben müsse.

„Wenn Ihr Unbewusstes bereit und in der Lage ist, sich mit der Frage zu befassen, dann wird ein Energiegefühl zwischen den Händen entstehen.“

THERAPEUT *Ich erkläre Ihnen gleich, wie wir das fragen werden. Aber um eine weiterführende und möglichst klare Antwort auf eine Frage bekommen zu können, brauchen wir eine Formulierung, die möglichst genau trifft, was wir jetzt lange besprochen haben. (Pause zum Nachdenken.) Was halten Sie von der folgenden: »Kann ich darauf vertrauen, dass es gut laufen kann, auch wenn jemand anderes mich operieren und die weitere Behandlung in die Hand nehmen wird, bis der Chef bzw. der ursprünglich geplante Operateur aus dem Urlaub zurückkommt?« (Frau T. überlegt und nickt dann zustimmend.)*

Induktion

THERAPEUT *Setzen Sie sich jetzt bitte ganz bequem hin, den Oberkörper aufrecht, so dass Sie frei atmen können, den Kopf gut auf den Schultern balanciert. Heben Sie bitte mit einem tiefen Atemzug die Schultern an, und lassen Sie sie fallen. ... Heben Sie nun die Hände von den Oberschenkeln ein wenig an, bis im Ellenbogengelenk etwa ein rechter Winkel entsteht; weiterhin locker in den Schultern, die Oberarme hängen gewissermaßen daran. Wenden Sie nun die Handflächen einander zu, damit sie auf gleicher Höhe etwa 30 cm voneinander entfernt sind, etwa im Abstand der Oberschenkel, wenn sie darauf hinabschauen. (Sie nimmt die Position ein.) So ist es gut. Ich erkläre Ihnen nun die Spielregeln: Wenn Ihr Unbe-*





wusstes bereit und in der Lage ist, sich mit der Frage zu befassen, dann wird ein Energiegefühl zwischen den Händen entstehen. Wenn gar nichts geschieht, ist jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, oder die Frage ist falsch gestellt. Wenn eine Energie entsteht – ganz gleich, wie sich das anfühlt und wie Sie sich das erklären – dann bitte ich die Hände um Folgendes:

Wenn die Antwort ein eindeutiges Ja sein sollte, dann bewegen sich die Hände aufeinander zu. Wenn die Antwort ein eindeutiges Nein sein sollte, dann bewegen sie sich von der Ausgangsposition auseinander.

Entwickelt sich gleich oder auch auf dem Weg nach außen oder auf dem Weg nach innen eine Art elastischer Widerstand, der die Bewegung hemmt – selbst wenn Sie es aktiv zu verändern versuchen, dann geht es um Ambivalenz oder ein »Jein«. Ich möchte Sie nun bitten, die Augen zu schließen, das regelmäßige Ein und Aus Ihrer Atmung wahrzunehmen und Ihre Hände einfach machen zu lassen.

Bald entwickelt sich eine Bewegung der Hände aufeinander zu, ganz allmählich – über etwa zehn Minuten, typisch ideomotorisch, das heißt zögerlich, mal ruckartig nähern sie sich einander an: Die linke Hand bewegt sich auf die nur leicht nach innen gegangene rechte zu, bis zur Berührung des rechten Zeigefingers mit dem linken Mittel- und Ringfinger und dann beider Handflächen. Ich begleite diesen Prozess mit spärlichen Beschreibungen dessen, was ich sehe, um zu vermitteln, dass sich etwas tut, das man als Zustimmung interpretieren kann, und dass ich mit meiner ganzen Aufmerksamkeit bei ihr bin.

THERAPEUT *Das hat jetzt eine ganze Weile gedauert. Und wenn sich die Hände an die ausgemachten Spielregeln gehalten haben, war es eine klare positive Antwort auf die Frage, ob Sie darauf vertrauen können, dass es gut laufen kann, auch wenn jemand anderes operieren und die weitere Behandlung in die Hand nehmen wird, bis der Chef bzw. der ursprünglich geplante Operateur aus dem Urlaub zurückkommt.*

Vermutlich wurden in diesen wenigen Minuten äußerer Zeit und genügend innerer Zeit einige gute Argumente dafür innerlich aufgerufen und geprüft und für aussagekräftig befunden. Spüren Sie bitte noch einmal hinein in die Hände und verstärken den Kontakt und Druck Ihrer beiden Hände ein wenig, diesmal ganz bewusst. (Sie presst die Handflächen etwas stärker aneinander.) Mit dieser Berührung und diesem Kontakt haben Sie eine Möglichkeit zur Verfügung, sich wieder an diese eindeutig positive Antwort auf die von uns gestellte Frage zu erinnern und dieses tief verankerte Gefühl, dem trauen zu können, wieder aufzurufen. (Pause)

Reorientierung

THERAPEUT *Öffnen Sie nun bitte die Augen, und schauen Sie Ihre Hände an, wie genau sie sich getroffen haben als vermutlich für Sie überraschend eindeutig positive Antwort auf die Frage. Entrollen Sie bitte nun Ihre Hände. Die brauchen jetzt nichts mehr weiter mitzuteilen. Es sind nun ganz einfach wie immer Ihre rechte und Ihre linke Hand, die zu Diensten stehen. Nehmen Sie sich ein paar Atemzüge lang Zeit, wieder genauer zu spüren, wie Sie auf dem Stuhl sitzen, um dann mal tief durchzuatmen, sich zu recken und zu strecken, um wieder ganz da zu sein, hier und heute am [Datum].*

Nachgespräch

PATIENTIN *Ich bin ganz überrascht, dass das funktioniert hat. Meine Hände haben das ganz »von selbst« gemacht, das war nicht ich.*

THERAPEUT (freundlich ironisch) *Wer denn sonst? Im Ernst. Wenn ich ergänzen darf. Das waren schon Sie, aber die Antwort erfolgte aus einer Quelle, die über rational-kognitives Denken weit hinausgeht und – da bin ich sicher – nicht von Wunschdenken manipuliert war, sondern viele gute Gründe für die Zustimmung zur Verfügung stellen konnte.*

Die Antwort erfolgte aus einer Quelle, die über rational-kognitives Denken weit hinausgeht.

Michael E. Harrer & Hansjörg Ebell

In einem späteren Gespräch bestätigt die Patientin, dass sie seitdem ein Gefühl von »mehr Spielraum« habe und sogar die sommerlich heißen Tage, an denen sie wegen des schlechten Blutbildes »chemofrei« hatte, genießen könne. In ihr sei auch die Erinnerung bzw. eine Parallele zu einer ähnlich kritischen, engen Phase der Chemotherapie am Anfang der Behandlung aufgetaucht: Nach dem zweiten Zyklus hatte sich eine starke Gürtelrose entwickelt. Dies hatte eine Therapieunterbrechung erzwungen. Jemand habe ihr damals empfohlen, in der Zeit doch etwas für sich zu tun, um sich nicht von morgens bis abends auf das Problem zu konzentrieren, dass die doch so wichtige und notwendige Chemo nicht weitergehen könne. Das habe sich damals sehr bewährt, und sie habe sich deutlich besser gefühlt; und der Zoster sei auch erstaunlich schnell abgeheilt, in zwei statt in vorhergesagten vier bis sechs Wochen, sodass sie ihre Chemo zur Überraschung aller bald fortsetzen konnte.

Literatur

- Butler, B. (1954): *The use of hypnosis in the care of the cancer patient.* *Cancer* 7 (1): 1-14.
- Berlière, M., F. Roelants, C. Watremez et al. (2018): *The advantages of hypnosis intervention on breast cancer surgery and adjuvant therapy.* *Breast* 37: 114-118.
- Amraoui, J., C. Pouliquen, J. Fraisse et al. (2018): *Effects of a hypnosis session before general anesthesia on postoperative outcomes in patients who underwent minor breast cancer surgery: The HYPNOSEIN Randomized Clinical Trial.* *JAMA network open* 1 (4): e181164.
- Cyna, A. M., M. I. Andrew, S. G. M. Tan a. A. F. Smith (eds.) (2011): *Handbook of communication in anaesthesia and critical care. A practical guide to exploring the art.* New York (Oxford University Press).
- Battino, R. (2000): *Guided imagery.* New York (Crown House).
- Nowak, H., N. Zech, S. Asmussen et al. (2020): *Effect of therapeutic suggestions during general anaesthesia on postoperative pain and opioid use: Multicentre randomised controlled trial.* *British Medical Journal* 371, m4284.
- Schnur, J. B., D. H. Bovbjerg, D. David et al. (2008): *Hypnosis decreases presurgical distress in excisional breast biopsy patients.* *Anesthesia and Analgesia* 106 (2): 440-444.



Über die Autoren

Michael E. Harrer, Dr. med.; Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin; Psychotherapeut (Ausbildungen in Hypnosepsychotherapie, Katathym imaginativer Psychotherapie und Hakomi) und Supervisor (ÖVS); Lehrtherapeut für Hypnosepsychotherapie (ÖGATAP); seit 1992 in freier Praxis in Innsbruck, jetzt in Salzburg tätig; Mitaufbau und langjähriger Obmann einer Anlaufstelle für Krebskranke und ihre Angehörigen in Innsbruck, »netzwerk krebs_vorsorge_nachsorge«; Veröffentlichung u. a.: *Hypnose und Achtsamkeit. Zwei Schwestern auf dem Tandem* (2018). Kontakt: www.achtsamkeitinderpsychotherapie.at



Hansjörg Ebell, Dr. med.; Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Facharzt für Anästhesie; bis 2014 Psychotherapiepraxis (tiefenpsychologisch, verhaltenstherapeutisch, hypnotherapeutisch) in München mit Schwerpunkt auf der Begleitung von Menschen mit chronischen Erkrankungen; Lehrtätigkeit (Hypnose, Schmerztherapie und Psychoonkologie) für psychotherapeutische und medizinische Fachgesellschaften sowie in der ärztlichen und psychologischen Weiterbildung; Supervisor für Schmerztherapie, Psychoonkologie und Palliativmedizin. Publikationen zum klinischen Stellenwert von Hypnose in Psychoonkologie und Schmerztherapie. Kontakt: www.doktorebell.de



Wissenschaftsförderpreis der M.E.G.

Die Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose (M.E.G.) stiftet einen Preis zur Förderung der Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Klinischen Hypnose und Hypnotherapie. Dieser Wissenschaftspreis wird jährlich für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten verliehen. Die Arbeit sollte empirisch oder experimentell ausgerichtet sein und entweder ein grundlagen- oder ein anwendungsbezogenes Thema behandeln. Der Aufruf richtet sich somit insbesondere im Rahmen einer Weiterqualifikation (Bachelor mit Zulassung zum Master, Master, Diplom, Promotion, Habilitation) an den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die Abfassung soll

bei der Bewerbung nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen. Es wird eine Arbeit prämiert. Der Preis besteht aus einer Urkunde, einem Preisgeld in Höhe von 1.500 € und der Publikation der Laudatio in einem Organ der M.E.G.

Bewerbungen für den **Nachwuchsförderpreis 2024 müssen bis zum 31. Dezember 2023** an die Geschäftsstelle der M.E.G. gesandt werden. Es können Arbeiten in deutscher und englischer Sprache eingereicht werden.

Die Bewerber:in soll schriftlich darlegen, warum sie oder er sich um den Preis bewirbt, die Arbeit in digitaler Form, mit Lebenslauf und wissenschaftlichem Werdegang in digita-

ler Form, und eine separate Zusammenfassung der Arbeit ebenfalls in digitaler Form vorlegen, nur eine Arbeit/Publikation pro Ausschreibung einreichen, die Arbeit bisher nicht bei einer anderen Institution etc. zur Prämierung vorgelegt haben.

Über die Preiswürdigkeit eingereicherter Arbeiten befindet der Vorstand der M.E.G. im Benehmen mit seinem Wissenschaftlichen Beirat auf der Grundlage zweier Fachgutachten.

Bewerbungen mit allen genannten Unterlagen sind zu richten an:

Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose e.V. | kontakt@meg-hypnose.de

Erlebnisorientierte Supervision Selbsterfahrung an der M.E.G.-RS Berlin-IfHE

Aus der Überlegung heraus, dass im M.E.G.-Curriculum Klinische Hypnose/Hypnotherapie neben den Seminarübungen eher wenig Selbsterfahrung angeboten wird, gleichzeitig aber davon auszugehen ist, dass Teilnehmer*innen vor allem die Strategien anwenden, die sie selbst ausprobiert haben, haben wir vor zwei Jahren ein neues Konzept entwickelt – die „erlebnisorientierte Supervision“. Dieses neue Format wurde begeistert angenommen, und wir sind selbst ganz überrascht, wie gut es funktioniert.

Einleitend informieren wir die Teilnehmer*innen einer Supervision, dass sie wie in jeder Supervision einen eigenen Fall präsentieren, spezifische Fragen und Themen aufwerfen, konkrete Techniken üben oder eine persönliche Thematik einbringen können. Neu ist dabei, dass über die Inhalte nicht reflektiert wird, sondern wir mit einer bestimmten Fragestellung gleich hypnotherapeutisch arbeiten.

Beispiel: Eine Teilnehmerin formuliert, Angst vor einer Patientin zu haben und vermutet, dass dies irgendwie mit ihrer Herkunftsfamilie zusammenhängt. Sie wird eingeladen, zunächst in einen angenehmen Trancezustand zu finden, um dann dissoziiert und mit Abstand sich selbst und ihre Patientin in ihrem Behandlungsraum zu sehen. Mittels einer Handlevitation wird ein unbewusster Suchprozess zu möglichen Zusammenhängen und Lösungen angeleitet.

Die Teilnehmerin sieht die Patientin als ein übergroßes Monster, um dann Situationen zu erinnern, in denen sie sich als Kind von ihrer impulsiven Mutter bedroht fühlte. Sie beginnt, die Kontexte beider Situationen deutlicher zu unterscheiden, versorgt ihren verängstigten und bedürftigen jüngeren Selbstanteil und entwickelt neue Umgangsweisen mit der aggressiv erlebten Patientin.

Anschließend an diese Demonstration einer Hypnotherapie vor der Gruppe üben die Teilnehmer*innen in Zweiergruppen die vorgestellten Techniken. Ein Durchgang Demonstration und nachfolgende Übung dauert etwa 1 ½ Stunden, so dass pro Supervision mit vier Unterrichtseinheiten zwei Schwerpunkte bearbeitet werden.

Offensichtlich ist bei dieser Art Supervision, die wir bereits mehrfach erfolgreich durchgeführt haben, dass die Selbsterfahrung der Teilnehmer*innen im Vordergrund steht, sei es als Klient*in und Therapeut*in mit eigenen Themen oder als übende Anleiter*in für bestimmte Schwerpunkte und Techniken. Das Feedback ist sehr positiv, sämtliche Teilnehmende geben an, für ihre Fälle, für sie als Hypnotherapeut*innen und

auch für sie persönlich bereichert worden zu sein. Und das ist ja eigentlich auch kein Wunder, arbeiten wir doch mit ihren eigenen unbewussten Wissenspotenzialen.

Allerdings stellt dieses Konzept uns als Supervisorinnen vor große Herausforderungen, müssen wir doch jeweils spontan passende hypnotherapeutische Strategien anwenden.

Dr. med. Anja Rieken & Dipl.-Psych. Maria Schnell

Eine fabelhafte Geschichte 5 Jahre MEI Göttingen-Hannover

Das MEI Göttingen-Hannover hatte Ende 2022 fünfjähriges Jubiläum. Eine Feier konnte infolge der noch vorhandenen Turbulenzen während der Corona-Pandemie nicht stattfinden. In einer früheren Ausgabe des M.E.G.a.Phons (2017) hatten wir, Francesca und Heinz-Wilhelm, davon erzählt, wie sich unsere Wege vom „Universum“ geführt in Bad Kissingen gekreuzt hatten. Und wie es weiterging, unsere Gemeinsamkeiten und Unterschiede für die Gründung einer Regionalstelle zu nutzen. Unvorhergesehen hat dann die Corona-Pandemie enorme Herausforderungen an unser gerade neu gegründetes Ausbildungsinstitut gestellt. Wir mussten in der Folge, um die Ausbildung weiter sicher zu stellen, die Seminare innerhalb kürzester Zeit zuerst im Online-Format und dann im Hybridformat anbieten. Inzwischen konnten drei Gruppen an unserem Institut ausgebildet werden. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Gastreferenten*innen für die Unterstützung und bei allen Teilnehmer*innen für das Vertrauen und die Wertschätzung bedanken.

Unsere erste Ausbildungsgruppe ist uns besonders in Erinnerung geblieben, da wir beide gleichzeitig unseren Ausbildungsstatus erst noch erwerben mussten. Wir waren zu diesem Zeitpunkt noch Anfänger in der Leitung eines Institutes sowie auch in der Vermittlung von hypnospezifischen Inhalten. Im Anschluss an das letzte B8-Seminar bat uns die Gruppe, in der Mitte des Kreises Platz zu nehmen, und in einem tranceähnlichen Zustand erzählten sie uns eine Geschichte, die sie für uns erarbeitet hatten. Diese Geschichte stellte ganz genau den Weg dar, den wir alle, Ausbilder*innen und Teilnehmer*innen, gegangen sind. Diese Geschichte möchten wir jetzt für die Leser zur Verfügung stellen. Wer weiß, wofür dies gut sein kann ...

Die Geschichte von Fabulina und Fabulus

„Vor nicht allzu langer Zeit hatten *Fabulina* und *Fabulus*, zwei äußerst bemerkenswerte Fabelwesen, welche an verschiedenen Orten wohnten, die glorreiche Idee, einen ganz besonderen Teig für eine ganz besondere Speise, die – so

sagte man – mit der Zeit sehr bekömmlich und leicht zu verdauen sein sollte und nur an einem sehr zentralen Ort entstehen könne, zuzubereiten. Sie benötigten dazu gewisse Zutaten – um genau zu sein, acht grundlegende und vier spezielle, die wiederum sehr abwechslungsreich sein konnten, um diese leicht spezielle und bekömmliche Speise auf die eine oder andere Art zu verfeinern und für zahllos verschiedene Geschmäcker interessant zu gestalten. Diese zwölf Zutaten waren nicht alle gleich leicht zu bekommen. Einige fanden Sie sofort, für weitere mussten Sie andere Fabelwesen fragen und um Hilfe bitten. Man weiß nicht so genau, ob dies gleich alles so gelang oder, ob und wenn ja, welche Engpässe es in der Beschaffung der Zutaten gab. Denn die Zutaten kamen aus aller Herren und Frauen Länder, aus Ost und West, aus Nord und Süd und waren z. T. sehr schwer zu beschaffen. Eindeutig überliefert wurde, dass letztlich alle Zutaten, sogar die fast originalen, zusammen kamen und der Teig Schritt für Schritt bzw. mit jeder einzelnen beschafften Zutat, was auch viel Zeit gekostet hatte, zu entstehen begann.

So half die erste Zutat (*Einführung*) u. a., überhaupt erst mal in Ansätzen zu verstehen, woher die Speise kam und verschaffte einen grundlegenden Überblick für das weitere Zubereiten und um am Ball zu bleiben, da der Teig für diese Speise z. T. zäh sein konnte.

Von der zweiten Zutat (*Unbewusstes und VAKOG*) erzählte man sich, sie bestehe wiederum aus drei Zutaten, die wiederum u. a. aus einer eher verborgenen, fast geheimnisvoll anmutenden, welche nur in einem ganz bestimmten Zustand, der auf verschiedene Art und Weise hergestellt werden müsse, wirklich *Ihre* Wirkung entfalte und extrem helfen solle, den Teig für die sehr bekömmliche Speise so richtig bekömmlich zu machen und noch bekömmlicher, wenn man diese durch Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken intensiv wahrnehme. Manchmal spiele sogar die (Be)Tonung die Musik.

Erst über die Zeit verstand man besser ... die gar nicht so leicht zu verstehenden Bestandteile der dritten Zutat (*Kommunikation, Metamodell und Erickson-Modell*), welche von äußerster Bedeutung war und nahm Sie in ihrer Ausführlichkeit mit auf die geheimnisvolle Zutatenliste, damit der Teig für die wundervolle Speise durch die richtige Art und Weise der Besprechung dieser Speise, noch bekömmlicher werde.

Über die vierte Zutat (*Assoziation, Dissoziation, Zeitprogression*) staunte man, da sie mal das „Hier und Jetzt“ anzug und das „Da und Dort“ wegschieben konnte, auf jeden Fall aber ... wie von selbst ganz weit im Voraus die bekömmliche Speise vor sich hatte und sehr anziehend fand. Die Genießer

staunen auf allen Sinnesebenen immer wieder über *Ihre* Wirkung und wenn Sie sich zurücklehnen und es sich ganz bequem machen, dann können sie sogar sehen ..., wie es geschafft wurde, diese so bekömmliche Speise mehr und mehr entstehen zu lassen.

Mit der fünften Zutat (*Altersregression, Affektbrücke, Traumabewältigung, Amnesie*), so hieß es, solle man ganz behutsam umgehen ... und besonders auf die Dosierung achten ..., da Sie den Teig schnell überwürzen und die besondere Speise damit arg verderben könne. Dennoch, und gerade deswegen sei *Sie* von großer Bedeutung für das Gelingen der besonderen Speise. Diese Zutat, so ist überliefert, komme aus dem „Da und Dort“, sei teilweise sehr brennend und mit viel Druck beladen, könne bei Überdosierung extreme Schmerzen verursachen, sowie dem einen oder anderen heftige Tränenflüsse in die Augen treiben. Manch einer sei auch der Meinung, man könne oder solle sie sogar vergessen.

Die sechste Zutat, ach ja die sechste (*Symptomgestalt-träger, Stellvertreter/Helfer*), wird wie eine Zweiteilung beschrieben. Auf der einen Seite müsse man, ebenfalls wohldosiert und zeitweise mit gutem Abstand vorgehen. Und andererseits müsse man nicht alles selbst erledigen, da Andere schon wüssten, wie es gehe. Und andererseits komme diese Zutat auch manchmal verkleidet daher und man solle sich nicht wundern, wenn die besondere Speise gerade deswegen wunderbar und wie von allein gelinge.

Die siebente Zutat (*Metaphern, Geschichten*) sei nicht immer gleich ... und leicht zu verstehen, was man ja auch nicht müsse. Sie füge sich auf jeden Fall märchen- und fabelhaft, wie von selbst und wie in einem traumhaften Film in den Teig dieser, ach so besonderen Speise ein. Diese Zutat habe fast unerschöpfliche Dimensionen, welche man in Ihren verschiedensten Variationen ganz nach Belieben dosieren dürfe, so lange Sie den Teig aufgehen ließen.

Die achte (*Integration*) und damit letzte Zutat, welche alles gut verbinden solle ... machte den Teig für diese, so wunderbare und immer leichter werdende Speise noch runder, damit er noch besser aufgehe, noch schmackhafter und so richtig bekömmlich werde.

...

Und natürlich hatten Fabulina und Fabulus schnell viele kleine Fabulinas an ihrer Seite, die sowohl mit großem Staunen ..., großer Neugierde ... und auch großem Respekt ... beobachteten, wie die Zutaten im Teig aufgingen. Und so begab es sich, dass Fabulina und Fabulus eines Tages begannen sich zu erholen ... Man weiß allerdings nicht ... wer von bei-

den zuerst ... und wie ... damit begann, sich zu entspannen ... sich an einen paradiesischen Ort zu begeben, um sich dort umzuschauen ... und sich zurückzulehnen ... und die Strapazen der Beschaffung und diese ganze Aufregung um diese köstlichen Zutaten für diese besondere Speise, die zum ersten Mal zubereitet wurde ..., mehr und mehr hinter sich zu lassen ... Gut gerüstet für die Verwendung des Rezeptes die-

ser besonderen Speise und ihrer Zutaten, um es in naher Zukunft gut und sicher ..., auf jeden Fall noch entspannter ... zu wiederholen.

Die kleinen Fabulinis hingegen begannen, wie schon im Zauberlehrling beschrieben steht „die Geister mehr und mehr nach ihrem Willen leben zulassen“. Dabei stellte der eine oder die andere Fabulini fest, dass ... „nur kleine Geister Ordnung halten, Genies aber das Chaos der Vielfalt überblicken“. ... Und so begannen Sie mit der Zeit, wie im echten Leben auch, der eine eher ..., die andere später ..., zunächst nachahmend, auch mal stolpernd oder hinfallend, aber immer wieder aufstehend, manchmal mit Hilfe von Fabulina und/oder Fabulus und zunehmend auch allein, wie von selbst, immer mehr und mehr *Ihren* eigenen Weg zu gehen. Und man sagt, manche von diesen ehemals ganz kleinen Fabulinis treffen sich auch heute schon, und wer weiß, es wird vermutet, auch über die Zubereitungszeit dieser besonderen Speise hinaus, um sich auszutauschen ... Spaß zu haben ... weiter zu stauen ... und neugierig betrachten ... sich gegenseitig zu unterstützen ... und gemeinsam die Vielfalt dieser ganz besonderen Speise zu genießen ...

*Dr. Francesca Scarpinato-Hirt &
Dr. med. Heinz-Wilhelm Gößling*




3. Hypnosystemische Tagung INNSBRUCK

BEGEGNUNGEN AUF AUGENHÖHE

Tagungsthema: Sehnsucht



Ort und Zeit

Veranstaltungsort: Austrotel Innsbruck
Datum: 12. – 14. Juli 2024

Kontakt

Milton Erickson Institut Innsbruck
Roseggerstraße 2, 6020 Innsbruck
☎ +43 664 38 05 072
✉ office@mei-innsbruck.at

Die Anmeldung finden Sie auf unserer Webseite!
www.mei-innsbruck.at



Die Bonner AML Institute
AML Institut Systeme DGSF
Milton Erickson Institut M.E.G.
Anne M. Lang und Team, Dipl.-Psych., PPs, Coaches

M.E.G.-zertifizierte Weiterbildungen

Quereinstieg und Einzelbuchungen möglich

- **KliHyp M.E.G.** für Psychotherapeuten
Start B1/KE: 11. - 13. August 2023 (Quereinstieg möglich)
Start B1/KE: 21. - 23. Februar 2025 (30 Fortbildungspkt.)
- **KomHyp M.E.G.** für Coaches und Berater
Start: 18. - 20. Januar 2024
- **MedHyp M.E.G.** für Ärzte aller Fachrichtungen
Start: 15. November 2023 (10 Fortbildungspkt.)
- **KiHyp M.E.G.** für Kinder-/Jugendl.-Therapeuten
Start: 29. - 30. Januar 2024 (20 Fortbildungspkt.)

DGSF-zertifizierte Weiterbildungen

- **Hypno-Systemisches Coaching AML** – DGSF zert.
Start: 28. - 29.08.2023 / Start: 18. - 20.01.2024
- **Ressourcen erzeugende Veränderungsarbeit / Das Bonner Ressourcen Modell**
Start: 28. - 29.08.2023 / Quereinstieg: 23. - 24.10.2023

Sekretariat: 0228-949 31 20
Anne.M.Lang@t-online.de · www.institut-systeme.de
Psychotherapie-Praxis · Coaching-Bereich

Neues aus den Regionalstellen

Hamburg

Die Regionalstelle Hamburg bietet jetzt auch die Grundausbildung *Medizinische Hypnose-therapie* und ab 2024 die Ausbildung in *Hypnosystemischer Kommunikation* an.

Regionalstellenleiter sind nach wie vor Ortwin Meiss und seit Januar 2022 Christian Schwegler.

Göttingen-Hannover

Unsere RS baut gerade das Angebot an anwendungsbezogenen Seminaren aus. Dieses und nächstes Jahr werden weitere, neue C-Seminare angeboten:

- *Hypnotherapie bei Traumafolgestörungen* (22.-23.09.2023, Hybrid-Format, Göttingen): *Dr. Francesca Scarpinato-Hirt* wird Inhalte aus dem B5-Seminar vertiefen und erweitern. Die hypnotherapeutische Traumakonfrontation wird einen der wichtigsten Schwerpunkte darstellen. Die Kombination Hypnose mit anderen Verfahren, Konfrontation vs. Transformation, Arbeit mit verletzten Anteilen sowie Anliegen der Teilnehmer:innen werden ebenfalls behandelt.
- *Meditation – Finden ohne Suche. Hypnose – Suchen und Finden* (26.-27.01.2024, Präsenz-Seminar, Göttingen): *Dipl.-Psych. Manu Dieter* gibt eine Einführung in Meditation im Vergleich zur Hypnose. Dabei werden selbsterfahrungsorientierte Übungen den Lernprozess vertiefen.
- *Traum und Trance* (*Prof. Dr. Dirk Revenstorf & Dr. Dipl.-Psych. Elisabeth Freudenfeld*) (07.-08.06.2024; Hybrid-Format, Hannover): Träume finden in einem Bewusstseinszustand statt, der frei von Begrenzungen des Alltagsdenkens kreative Lösungen fördert. Ihre Bearbeitung ist daher eine sinnvolle Ergänzung

jedweder Psychotherapie. Die gelehrten Methoden der Traumbearbeitung basieren auf der Psychologie von C.G. Jung, Hypnose und Gestalttherapie.

- *Hypnotherapie bei (traumatisierten) Suchtkranken* (20.-21.09.2024, Hybrid-Format, Göttingen): *Dr. Francesca Scarpinato-Hirt* wird nach einer Einführung zum Thema die möglichen Anwendungen der Hypnose in der Behandlung (traumatisierter) Suchtkranker darstellen. Dabei werden hypnotherapeutische, suchtspezifische Interventionen gezeigt und in kleinen Gruppen geübt.

Nürnberg/Fürth

Die RS Nürnberg/Fürth feiert ihr zehnjähriges Bestehen. Bereits 2010 fand das erste KliHyp-Curriculum in Fürth statt, damals unter der Leitung der M.E.G.-RS München von Dr. Burkhard Peter. Schnell wurde deutlich, dass der Bedarf und die Nachfrage in Nordbayern an qualifizierter Fortbildung in Klinischer Hypnose groß waren. 2013 wurde die RS Nürnberg/Fürth unter der Leitung von Dr. Wolfram Dormann offiziell selbstständig. Wir sind stolz auf zehn Jahre erfolgreiche Fortbildung: Acht KliHyp- und vier KiHyp-Curricula führten zu zahlreichen Zertifizierungen und konnten viele Kolleg*innen für Hypnotherapie begeistern. 2023/24 wird nach längerer Pause auch wieder ein KiHyp-Curriculum angeboten.

Zum zehnjährigen Jubiläum bekommt die RS einen neuen Internetauftritt. Unter www.mei-nuernberg.de informieren wir übersichtlich und in frischem Design rund um die Themen Hypnose und Hypnotherapie sowie über unser Seminar- und Supervisionsangebot. Auch bekam die RS Zuwachs: Als neue Ausbilderin wird *Dipl.-Psych. PP Susanne Kohlhoff* das KliHyp-Curriculum und die C-Seminare mit neuen Themen bereichern.

ISH / ESH

Die ISH wurde 1973 gegründet und feiert dieses Jahr 50-jähriges Jubiläum. Wir hatten dazu bereits ein Online-Event. Im Rahmen der ESH-Konferenz in Antalya und kurz darauf bei der italienischen Jahrestagung in Bologna werden wir live mit Streaming feiern. Mehr auf www.ishhypnosis.org.

Die Pandemie wirbelte viele Pläne durcheinander. Der ESH-Kongress 2020 in Basel wurde gestrichen; der ISH-Kongress in Krakau von 2021 auf 2022 und dann auf 2024 verschoben. In China wollten die rund 600 KollegInnen mit M.E.G.-Zertifikaten 2020 eine 2. Nationale Konferenz mit internationaler Beteiligung organisieren. Darauf aufbauend sollte 2022 die 2. Asiatische Hypnose-Konferenz stattfinden. Mit dieser Erfahrung wollte man sich für die ISH-Konferenz 2024 bewerben.

Nun arbeitet das polnische Team seit fünf Jahren am Kongress, und es ist bewundernswert, wie sie zusammenhalten und die Kosten ohne Einnahmen selbst stemmen. *Kris Klajs*, Tagungspräsident und President-Elect der ISH, hat eine spezielle Vision für diese Tagung. Das Motto ist Kooperation und er hat zu speziellen Kooperations-Veranstaltungen aufgerufen. Erfahrene renommierte ReferentInnen werden zusammen mit jungen ReferentInnen unterrichten; chinesische mit deutschen Vortragenden, Mütter mit Töchtern, etc. Natürlich wird das komplette Spektrum der Hypnotherapie von neuester Forschung bis klinischer Praxis im Programm sein. www.hypnosis2024.com.

Zuvor wird in der Antalya-Region der ESH-Kongress stattfinden. Dieser war zuerst für Istanbul geplant und wurde dann verlegt (www.esh2023.com). Auf www.ishhypnosis.org finden sich viele Ressourcen und Infos inklusive Newsletter. Schauen Sie doch rein!

Dipl.-Psych. Bernhard Trenkle

Bernhard Trenkle

07.-10.09.2023

Kongress der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose (DGZH)

Leider überschneiden sich die Termine der Jahrestagung mit dem Erscheinen des M.E.G.a.Phons. Wir bitten Sie, den Termin für die nächste Gelegenheit in Ihrem Terminkalender mit einem Kreuzchen zu versehen (14.-17.11.24).

Berlin

Info: hypnose-kongress-berlin.de

22.-24.10.2023

Erste Steirische Hypnotherapietagung – KRAFT

| Fokussiert werden die Kraft des Körpers, der Teile, der Bilder, der Worte und der Sinne. Veranstaltet vom Milton Erickson Institut Graz in der Steirischen Toskana.

Schloss Seggau, Leibnitz

Info: www.mei-graz.at/tagung-kraft/

26.-29.10.2023

XVI. European Congress of Hypnosis (ESH)

| Schwerpunkt: Hypnosis Food for Body and Mind: an Integrated Approach to Healing. Gestiegene Kosten und räumliche Engpässe aufgrund zeitgleich stattfindender Kongresse führen zu einer Verlegung von Istanbul an die türkische Riviera.

Antalya, Türkei

Info: esh-hypnosis.eu/xv-esh-congress/

02.-05.11.2023

6. Mentales Stärken & 9th World Congress on Mind Training for Excellence in Sport & Life

| Schwerpunkt: Post-traumatische Reifung/Wachstum Würzburg

Info: www.mentalesstaerken.de

09.-11.11.2023

42. Jahreskongress der Schweizerischen Ärztesgesellschaft für Hypnose (SMSH)

Balsthal, Schweiz

Info: www.smsch.ch/jahreskongress

2023-2024

Tagungen im Überblick

16.-19.11.2023

Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. (DGH)

| Schwerpunkt: Begegnung in Trance – HYPNOSE BERÜHRT Bad Lippspringe

Info: dgh-hypnose.de/jahreskongress

12.-17.12.2023

Evolution of Psychotherapy – Official Meeting of the Milton H. Erickson Foundation

Die größte Psychotherapie-Konferenz der Welt, inzwischen seit 38 Jahren. Anaheim, Kalifornien (USA)

Info: evolutionofpsychotherapy.com

07.-10.03.2024

M.E.G.-Jahrestagung

Schwerpunkt: Hypnose und Psychotherapie – State of Art and Science nach 40 Jahren. Beachten Sie bitte die Vorankündigung ab Seite 4 und Cornelia Schweizers ausführliche Rückschau auf die Jahrestagung 2023 auf Seite 9 in diesem M.E.G.a.Phon.

Kassel

Info: www.meg-tagung.de

09.-12.05.2024

Hypnotage Wien: Grenzen überwinden

Organisiert von der Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose und Kurztherapie Austria und Kompetenzfokus Institut.

Wien

Info: www.hypnotagewien.at

12.-15.06.2024

XXII. World Congress of Medical and Clinical Hypnosis (ISH)

Schwerpunkt: „Cooperation in Hypnosis. Challenges and Benefits“

Krakau, Polen

Info: www.hypnosis2024.com

12.-14.07.2024

3. Hypnosystemische Tagung „Begegnungen auf Augenhöhe: Sehnsucht“

Innsbruck

Info: mei-innsbruck.at

24.-31.08.2024

32. Seminar- und Supervisionswoche im Kloster Wigry

Fokus: Impact-Techniken, Provokation, Humor und Musterunterbrechungen Wigry, Polen

Info: www.wigry.de

05.-08.09.2024

Kongress der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose (DGZH)

Berlin

Info: hypnose-kongress-berlin.de

25.10.-01.11.2024

10. Kindertagung Hypnotherapeutische und systemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Diese Tagung kehrt, nach vielen Jahren in Heidelberg, mit neuem Konzept an den einstigen Geburtsort zurück.

Rottweil

Info: www.kindertagung.de

14.11.-17.11.2024

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. (DGH)

| Tagesmotto: Gestärkt aus der Krise MIT HYPNOSE IN BALANCE Bad Lippspringe

Info: dgh-hypnose.de/jahreskongress

Aktuelle Informationen finden Sie auf meg-hypnose.de.

Steckbriefe neue Ausbilder

Liebe Leser:innen,

wir freuen uns, sechs hochqualifizierten Kolleg:innen neu für die M.E.G. gewonnen zu haben und begrüßen *Sabine Fruth, Anja Rieken, Thomas Hertlein, Daniela Schulze, Dorothea Thomaßen* und *Susanne Kohlhoff* ganz herzlich als neue Ausbilder:innen der M.E.G.

Manche kennen die „Neuen“ sicherlich schon von bisherigen Veranstaltungen. Für ein noch besseres Kennenlernen haben wir diesmal eine besondere Form gewählt: ein Fragebogen (der FAZ -Leser:innen vielleicht ein wenig bekannt vorkommt), in dem sich die neuen Ausbilder:innen persönlich vorstellen, damit Sie nicht nur etwas über deren fachliche Hintergründe und Spezialgebiete, sondern auch über persönliche Meinungen und Werte erfahren können.



Sabine Fruth, 63 J., wohnhaft auf dem Land in der Nähe von Marburg, Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie.

1993 Niederlassung in eigener Praxis als Hausärztin, seit 2004 Hypnose bei Erwachsenen und Kindern; 2011 Zusatztitel „Psychotherapie“; Entwicklung der eigenen Therapiekonzepte in Form der „Imaginären Körperreisen“ und „Haus des Wissens“. Seit 2014 ausschließlich Arbeit mit Psycho- und Hypnotherapie; seit 2012 Referentin bei Seminaren und Tagungen. Autorin der Bücher „Das Haus des Wissens“ und „Imaginäre Körperreisen“. 2023 Gründung „Institut Fruth“.

Dein Arbeitskontext?

In eigener Praxis, vorrangig Hypnotherapie, selbster TP-Psychotherapie; Referentin in Seminaren und Workshops; Institutsleitung im Orga-Bereich.

Deine Spezialgebiete?

Imaginäre Körperreisen, Haus des Wissens, Symbolarbeit.

Wie bist du zur M.E.G. gekommen?

Kindertagung.

Was fasziniert dich an der Hypnotherapie am meisten?

Der intensive Kontakt auf unbewusster Ebene, mit dem ich das Menschsein immer besser verstehen kann.

Wenn du in der M.E.G.-Ausbildung nur einen Inhalt vermitteln dürftest, welcher wäre das?

Imaginäre Körperreisen.

Mit welchen drei Worten würde dein/e beste/r Freund:in dich beschreiben?

Zuverlässig, optimistisch/bejahend, authentisch.

Falls möglich, was könnte dich aus der Ruhe bringen?

Unehrllichkeit.

Welche Begabung hättest du gern?

Musikalischer zu sein.

Was ist für dich das größte (Un)Glück?

Bezogen auf mein direktes Umfeld: Glück, das gut funktionierende familiäre und Freundschafts-Netzwerk, das mich in allen Lebenslagen trägt. Unglück: Katastrophen in Familie und Freundeskreis. Bezogen auf das Große/Ganze: Glück, im Hier und Jetzt Teil der Natur sein zu dürfen. Unglück: die Zerstörung der Natur durch Menschen.



Dr. med. Anja Rieken, 56 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich an der Nordsee und lebe seit über 30 Jahren in Berlin. Medizinstudium.

Seit 1997 als Ärztin tätig u. a. in internistischer, neurologischer, psychosomatischer und psychiatrischer Funktion. Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalytikerin, Traumatherapie und klinische Hypnose, niedergelassen mit Kasernenpraxis. Engagiert in der TP-PA-Ausbildung, im BIPP und WIPF. Ausbilderin für Klinische Hypnose am IfHE Berlin, RS der M.E.G.

Dein Arbeitskontext?

Schwerpunkte: Gynäkologische Psychosomatik, C-Seminar „Von Kinderwunsch bis Wochenbettdepression“. Und: bindungsorientierte Gestaltung der therapeutischen Beziehung in Verbindung mit psychodynamischen Prozessen. C-Seminar „Psychodynamik und Hypnotherapie – Die Wirkung der therapeutischen Beziehung“.

Wie bist du zur M.E.G. gekommen?

Über das IfHE in Berlin.

Was fasziniert dich an der Hypnotherapie am meisten?

Die Hypnotherapie fasziniert mich als Ganzes in ihrer Vielfalt und Kreativität. Die therapeutische Herangehensweise, der Fokus auf Ressourcen und das Utilisieren dessen, was schon da ist. Das Menschenbild und das Vertrauen in die Prozesse des Unbewussten stellen für mich eine wichtige Säule meiner therapeutischen Arbeit und einen Gegenpol zu den pathogenetischen Konzepten in den Psychotherapieverfahren dar.

Wenn du in der M.E.G.-Ausbildung nur einen Inhalt vermitteln dürftest, welcher wäre das?

Gestaltung und Nutzung der therapeutischen Beziehung.

Mit welchen drei Worten würde dein/e beste/r Freund:in dich beschreiben?

Mutig, feinfühlig, ausdauernd.

Falls möglich, was könnte dich aus der Ruhe bringen?

Etwas wirklich Ernstes.

Welche Begabung hättest du gern?

Das absolute Gehör.

Was ist für dich das größte (Un)Glück?

Hauptsächlich mit lösbaren Aufgaben zu tun zu haben, empfinde ich als großes Glück.



Dipl.-Psych. Thomas Hertlein (58), aufgewachsen in Unterfranken, seit Studium Trier.

Studienfach: Psychologie. Werdegang: Abitur, Zivildienst im Rettungsdienst, Psychologiestudium, sechs Jahre Psychosomatische Klinik, psychotherapeutische Praxis seit 2000.

Dein Arbeitskontext?

Patientenbehandlung, Dozententätigkeit VT, Supervision, KBV-Gutachter. Spezialgebiete: Behandlung von Phobien/Zwängen, Prüfungsängstlichkeit, Trauma.

Wie bist du zur M.E.G. gekommen?

Durch eine Kollegin Vorbereitung auf Zahnarztbehandlung und erste formale Tranceerfahrungen, danach Workshop-Besuche bei M.E.G.-Ausbildern am IfT.

Was fasziniert dich an der Hypnotherapie am meisten?

Arbeiten mit und in Trance.

Wenn du in der M.E.G.-Ausbildung nur einen Inhalt vermitteln dürftest, welcher wäre das?
Utilisation.

Mit welchen drei Worten würde dein/e beste/r Freund:in dich beschreiben?

Vielseitig, durchhaltevermögend, hedonistisch.

Was ist für dich das größte (Un)Glück?

Verlust von Lebenswerten (Krieg, Krankheit, etc.) / Leben mit allen Sinnen genießen zu können.



Dipl.-Psych. Daniela Schulze (52). Meine

Heimat ist das Oberbergische Land (NRW). Dort lebe ich, nach einigen anderen Stationen, auch wieder. Beruflicher Werdegang: Ausbildung zur Damenschneiderin im Handwerk, mehrjährige Ateliertätigkeit. Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin, Tätigkeiten in den Bereichen Psychiatrie/Psychotherapie/Psychosomatik. Parallel zu Berufstätigkeit und Familienplanung Psychologiestudium in Wuppertal. Anschließend Ausbildung zur Psychotherapeutin. Verfahren: AP, TP Einzel und Gruppe. Ausbildung Klinische Hypnose an der M.E.G.-RS Bonn

Dein Arbeitskontext?
Seit 2012 ambulant über die KV niedergelassen, von Beginn an mit Gruppenangebot, seit 2016 Dozentin, Supervisorin, Lehrtherapeutin an der KBAP (Bonn) – psychodynamische Verfahren. Mitautorin des Buches „Mut zur Gruppentherapie“.

Was fasziniert dich an der Hypnotherapie am meisten?

... dass sie die Dinge nicht als feststehend nimmt, sondern den Blick für die immer vorhandene Möglichkeit der Veränderung öffnet. Sie hilft, Räume zu schaffen, ganz eigene, natürliche Wege zu finden. Sie hilft, Entwicklung zu ermöglichen und damit eine ganz bestimmte gute Art von Freiheit zu schaffen.

Wenn du in der M.E.G.-Ausbildung nur einen Inhalt vermitteln dürftest, welcher wäre das?

Das Konzept Utilisieren finde ich sehr wichtig. Alles ist nutzbar und manchmal ganz anders, als man zuerst denkt. Es klingt sehr leicht, war aber für mich zunächst einmal das Schwierigste in der Umsetzung. Es ist ein sehr wertschätzendes Prinzip und kann tief bewegen.

Mit welchen drei Worten würde dein/e beste/r Freund:in dich beschreiben?

Eine treue Freundin.

Falls möglich, was könnte dich aus der Ruhe bringen?

Wenn am Morgen meiner geplanten Sommerparty am Himmel Wolken aufziehen. Hintenherumgerede kann mich echt stören. Egal wie herum, auch wenn ich es selber mache.

Welche Begabung hättest du gern?

Ich würde gerne begnadet Gitarre spielen können.

Was ist für dich das größte (Un)Glück?

Wenn es meiner Familie (nicht) gut geht.



Dr. Dorothea Thoma-Ben, ich wurde 1958 geboren und habe neben

Medizin je zwei Jahre Neuere deutsche Literatur, Linguistik und Philosophie studiert. Fünf Semester lang habe ich am Institut für Medizinische Psychologie in einem Forschungsprojekt mitgearbeitet, bei dem Studenten andere Studenten unter Supervision unterrichteten.

Nach der Facharzt Ausbildung zur Chirurgin wurde ich Trainerin und Supervisorin für Zahnärztliche Hypnose, ich habe auch eine Vollausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin. Ich bin Vizepräsidentin der deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose und seit 2015 Chefredakteurin der Zeitschrift Tranceform. Ich lebe und arbeite in Frankfurt.

Dein Arbeitskontext?
In einer privatärztlichen Praxis arbeite ich in einem weiten Spektrum psychosomatischer und somatopsychischer Erkrankungen mit Menschen aller Altersgruppen.

Deine Spezialgebiete?

Hypno-Onkologie, Schmerztherapie, Änderungen von Gewohnheiten und Süchten.

Wie bist du zur M.E.G. gekommen?

Während des Studiums interessierte mich besonders, wie Sprache und Denken zusammenhängen. So kam ich zu Paul Watzlawick, der Schritt zu Milton Erickson war klein.

Was fasziniert dich an der Hypnotherapie am meisten?

Prozesse können sich verändern, ohne dass man sie rational versteht. Oft folgt die Einsicht erst auf die Veränderung.

Wenn du in der M.E.G.-Ausbildung nur einen Inhalt vermitteln dürftest, welcher wäre das?

Zustandsabhängiges Lernen und Erinnern.

Mit welchen drei Worten würde dein/e beste/r Freund:in dich beschreiben?

Zugewandt, aufrichtig, verschwiegen.

Falls möglich, was könnte dich aus der Ruhe bringen?

Wenn meinen Liebsten Leid widerfährt.

Welche Begabung hättest du gern?

Ich würde gerne Chinesisch sprechen.

Was ist für dich das größte (Un)Glück?

Lieben und geliebt zu werden.



Dipl. Psych. Susanne Kohlhoff, PP, gefühlte

38 Jahre alt. Ich lebe zusammen mit meinem Mann, unserem Sohn und zwei Hunden in Amberg.

Dein Arbeitskontext?
Diverse klinische Stationen (u. a. Klinik Roseneck, Prien am Chiemsee), seit 2003 niedergelassen zusammen mit meinem Mann und zwei angestellten Kolleginnen, Lehr- und Ausbildungspraxis (IVS, dgvt, CIP). Akkreditierte Dozentin, Supervisorin (BPtK) & Prüferin für VT.

Deine Spezialgebiete?

Psychosomatik, existenzielle Psychotherapie.

Wie bist du zur M.E.G. gekommen?
Durch meine GT-Ausbilderin Brigitte Seelmann-Eggebert. Hypnotherapie war nach GT meine zweite Ausbildung (vor VT), 1999 zertifiziert. Damals sehr beeindruckt von Wilhelm, Burkhard, Liz und Dirk.

Was fasziniert dich an der Hypnotherapie am meisten?

Menschenbild (alles was du brauchst, liegt in dir), individuelles und kreatives Arbeiten, die Lösungen meiner PatientInnen.

Wenn du in der M.E.G.-Ausbildung nur einen Inhalt vermitteln dürftest, welcher wäre das?

B7.

Mit welchen drei Worten würde dein/e beste/r Freund:in dich beschreiben?

Umfrageergebnis bei meinen Freundinnen: zielstrebig, ehrlich, tief; mutig, humorvoll, großes Herz; aufrichtig, gastfreundlich, schwesterlich; herzlich, zuverlässig, authentisch; (diskutiert wurde auch ver-fressen).

Falls möglich, was könnte dich aus der Ruhe bringen?

Dummheit, Gemeinheit.

Welche Begabung hättest du gern?

Bin sehr zufrieden mit meinen Begabungen.

Was ist für dich das größte (Un)Glück?

Meine Familie und meine Lieben/die Illusion des Getrennt-Seins.

Interventionsforschung im Jahr 2022: Publish or perish? Preregister!

Wer hier schon länger mitliest, hat's vielleicht gemerkt: Bei der jährlichen Sichtung der Interventionsforschung zur Wirksamkeit der Klinischen Hypnose schwanke ich zwischen Euphorie und Depression. Der Fokus meiner Recherche liegt auf randomisierten kontrollierten Studien (randomized controlled trials; RCTs) sowie auf Metaanalysen, die diese zusammenfassen. Weil's immer mehr von beidem gibt, bespreche ich nur solche eingehender, die bestimmten methodischen Anforderungen genügen, denn nur aus diesen lassen sich fundierte Schlüsse zur Evidenz ziehen. Dieses Jahr hatte ich zum ersten Mal das Luxusproblem, dass es mehr gute RCTs gab als ich – bei aller Liebe – eingehender in der ZHH beschreiben wollte (oder jemand in der Länge lesen wollen würde). Im Prinzip wundervoll, allerdings handelte es sich dabei fast ausschließlich um Studien zum adjunktiven Einsatz von Hypnose bei Eingriffen, die hinsichtlich ihrer jeweiligen primären Outcomes (also der vorab festgelegten wichtigsten Variable, bei der sich eine Verbesserung im kontrollierten Vergleich zeigen soll) kein signifikantes

Ergebnis erbrachten. Woran liegt das? Oft waren einfach die Erwartungen zu hoch, mit wie wenig bzw. wie kurzer Hypnose – oder auch nur einem Hauch von hypnotischer Kommunikation – ein Vorteil im Vergleich zu den meist auch sehr guten medizinischen Standards zu erreichen ist. Immerhin zeigt schon allein die Durchführung dieser Studien die gute Machbarkeit von Hypnose im heutigen Medizinbetrieb.

Ich habe aber auch noch nie so viele methodisch nur mäßig durchgeführte und/oder lückenhaft berichtete Studien gelesen wie dieses Jahr (wohl die Kehrseite der Medaille). Der Druck zur Publikation treibt zum schnellen Forschen und Veröffentlichen und das auch gerne mal in Zeitschriften, die Begutachtung nur zum Schein betreiben und gegen Bezahlung so ziemlich alles publizieren. Solche sogenannten „predatory Journals“ können übrigens im Internet rein optisch wie altbekannte und renommierte Zeitschriften daherkommen und die dargestellten RCTs haben nicht selten eine offizielle Registrierungsnummer. Es bleibt dann bloß unerwähnt, dass die Anmeldung erst nach Rekrutierungsstart oder sogar nach Studienabschluss erfolgte. Das entscheidende Qualitätsmerkmal für gute Forschung ist aber eine ausreichend detaillierte und öffentlich zugängliche Prä-Registrierung, also die vorab erfolgte Festlegung hinsichtlich Hypothesen, Design und Ergebnisvariablen (Nosek et al., 2018). Nur so lässt sich belegen, dass bei mehreren gemessenen Variablen nicht selektiv die positiven bzw. signifikanten Ergebnisse berichtet werden (outcome reporting bias), sondern alle relevanten Ergebnisse. Deshalb war ich überrascht und etwas unglücklich über die Ent-

scheidung der von sechs Hypnosegesellschaften unterstützten Task Force for Establishing Efficacy Standards for Clinical Hypnosis, den Punkt „Prä-Registrierung“ nicht verpflichtend in die neu erarbeiteten Richtlinien zur Evidenz-Bewertung aufzunehmen (Kekecs et al., 2022) – so begrüßenswert diese Task Force ansonsten ist.

Aber genug gejamert und gewundert, denn es wurden 2022 eben auch wirklich hervorragende RCTs publiziert, die durchaus interessante Ergebnisse erbrachten, allen voran die Studie von Williams et al. (2022) zur Behandlung von chronischen Schmerzen bei US-amerikanischen Veteran:innen annähernd unter Praxisbedingungen: Zwar ergab sich auch hier hinsichtlich des primären Outcomes (Schmerzintensität) zunächst kein signifikanter Vorteil einer Gruppentherapie mit Hypnose im Vergleich zu Patientenschulung... aber langfristig dann doch, denn in der Hypnosebedingung nahm der Schmerz noch bis sechs Monate nach Behandlungsbeginn weiter ab.

Mehr zu dieser Studie und zwei weiteren – und zu allen anderen zumindest in Tabellenform in der diesjährigen *Hypnose-ZHH*: Hagl, M. (im Druck). *Studien zur Wirksamkeit von klinischer Hypnose und Hypnotherapie im Jahr 2022. Hypnose-ZHH, 18 (1+2).*

Referenzen

Kekecs, Z., Moss, D., Elkins, G., De Benedittis, G., Palsson, O. S., Shenefelt, P. D. et al. (2022). Guidelines for the assessment of efficacy of clinical hypnosis applications. *International Journal of Clinical and Experimental Hypnosis, 70*, 104-122.

Nosek, B. A., Ebersole, C. R., DeHaven, A. C. & Mellor, D. T. (2018). The preregistration revolution. *Proceedings of the National Academy of Sciences, 115*, 2600-2606.

Williams, R. M., Day, M. A., Ehde, D. M., Turner, A. P., Ciol, M. A., Gertz, K. J. et al. (2022). Effects of hypnosis vs mindfulness meditation vs education on chronic pain intensity and secondary outcomes in veterans: A randomized clinical trial. *Pain, 163*, 1905-1918.

Unter der Lupe



Der richtige Therapiestuhl

Eindrücklich in Erinnerung ist mir ein Besuch bei einer Kollegin in deren Therapieraum. Der Raum war über 60 Quadratmeter groß, schön eingerichtet und strahlte eine angenehme Weite und Helligkeit aus. Wir gingen in die Ecke des Raumes, in der sie ihre Therapien machte. Dabei hörte ich sie zu meiner Verwunderung darüber klagen, dass fast alle ihrer KlientInnen irgendwie in ihren Problemen feststeckten und es so schwer sei, sie „in die Gänge“ zu bringen. Mein Blick fiel auf den Stuhl der Kollegin und den Sessel, der als einzige Sitzmöglichkeit für die Klientin/den Klienten vorgesehen war. Dieser Sessel hatte eine nach hinten geneigte Schalenform und war an der Decke aufgehängt. Ich setzte mich hinein, sank wohligh nach hinten, genoss die herrlich bequeme Geborgenheit dieser Schale und merkte, dass ich mich nicht mehr rühren wollte und es auch nur noch schwer konnte. Ich sagte: „Jetzt weiß ich, warum fast alle Deine KlientInnen so feststecken und so schwer in die Gänge zu bringen sind ...“

Nach dieser Erfahrung habe ich verstärkt darüber nachgedacht, wie gute Therapiestühle beschaffen sein sollten. Diese Gedanken möchte ich im Folgenden mit Ihnen teilen. Ich sitze während meiner „Sitzungen“ auf einem bequemen, die Lendenwirbelsäule stützenden Stuhl. Meine KlientInnen können zwischen einem solchen Stuhl und einem Ledersessel wählen.

Diesen Ledersessel hatten die Eltern eines Kollegen in sehr gutem Zustand als Wohnzimmerstuhl ausrangiert, weil sie sich für eine andere Garnitur ent-

schieden hatten. Das Leder war über die Jahre von meinen KlientInnen an den Armlehnen durch Schweiß und manchen zu kräftigen Zugriff so rampoliert, dass ich einen neuen Sessel kaufen wollte.

Die Besuche in großen Möbelhäusern waren für mich wegen der riesigen Auswahl sehr verwirrend. Ich merkte, wie ich an meinem Sessel hing, weil er viele Vorteile hat:

- Er ist vergleichsweise klein und sieht leicht, nicht klotzig aus.
- Er ist sehr bequem, stützt die Arme gut ab und lässt gleichzeitig viel Freiheit, so dass
- der Klient seine Arme und seinen Oberkörper leicht und frei bewegen kann.
- Man kann den Stuhl gefedert etwas nach hinten kippen.
- Der Klient kann den Stuhl leicht nach rechts und links drehen.

In so vielen Sitzungen habe ich an diesen Drehbewegungen sehen können, dass buchstäblich etwas in Bewegung gekommen ist.

Von einem Polsterer ließ ich die Armlehnen erneuern und das Leder auffrischen. Seither bin ich mit meinem Sessel für die KlientInnen wieder zufrieden.

Leider hat der Sessel auch einen Nachteil. Er ist in der Höhe nicht verstellbar. Dadurch ist er für Menschen unter 168 cm tendenziell zu hoch, so dass sie keinen festen Kontakt mehr mit den Füßen auf dem Boden haben. Und bei Menschen unter 185 cm schaue ich eher etwas auf sie herab, da ich auf meinem Stuhl in normaler Sitzhöhe sitze. Da mir das Herabschauen sehr un-

angenehm ist, habe ich den Höhenunterschied beim Sessel mit Untersetzern kompensiert. Diese entferne ich, bevor ich größere KlientInnen erwarte.

Meinen eigenen Stuhl kann ich leicht im Raum zum Klienten hin- oder von ihm wegbewegen. Wenn ich eine Skizze mache, mit der ich dem Klienten mein Verständnis dessen transparent mache, was er mir Wichtiges erklärt hat, rücke ich meinen Stuhl so hin, dass ich neben dem Klienten sitze und wir gemeinsam auf die vor uns liegende Skizze schauen können.

Bei Sitzungen mit KlientInnen, mit denen inzwischen ein stabil gutes Verhältnis entstanden ist, sitze ich gern auf meinem Bürostuhl. Bei ihm ist die Sitzfläche wackelig aufgehängt und fördert so meine Beweglichkeit, getreu dem Motto: Die richtige Haltung ist immer die nächste. Durch die Rollen des Bürostuhls kann ich mich noch leichter so bewegen, dass ich die unterschiedlichen Nähe- und Distanzbedürfnisse berücksichtigen kann. Bei meinem Bürostuhl kann ich auch die Höhe so regulieren, dass ich mit jedem Klienten/ jeder Klientin physisch auf Augenhöhe bin.



Manfred Prior leitet zusammen mit Frauke Niehues die M.E.G.-Regionalstelle Frankfurt-Gießen. Mit Frauke Niehues zusammen ist er auch Gastgeber des HypnoSalons, einer kostenfreien Online-Vortragsreihe mit hochkarätigen Referenten aus Psychotherapie und Beratung. Manfred Prior wurde als Autor der MiniMax-Interventionen bekannt. Über www.therapie-film.de produziert und vertreibt er aufwändig erstellte Dokumentationen von praxisorientierten Seminaren zu Ericksonscher Hypnose und moderner Kurzzeit- und Traumatherapie.



Peichl, J. (2023). Jenseits der therapeutischen Beziehung – Was wirkt in Hypnotherapie und hypnotherapeutischer Teiletherapie.

Heidelberg: Carl Auer.

Der wohl wichtigste Prädiktor des Erfolgs einer Psychotherapie ist die Beziehung zwischen Therapeut*in und Klient*in. Neben der therapeutischen Beziehung stehen weitere Wirkfaktoren im Fokus, v. a. im Kontext der dualen Aufmerksamkeit bei der Nutzung des EMDR, in der Teiletherapie und nicht zuletzt der Hypnotherapie. Peichl, Facharzt für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, verschafft einen Überblick über die neuesten Erkenntnisse aus der Gedächtnisforschung, der Nutzung dualer Aufmerksamkeit bei der Konfrontation mit belastenden Ereignissen, sowie Erkenntnisse aus der Hirnforschung. In diesem Buch stellt Peichl die Verbindung zwischen Wirksamkeitsforschung und hypnotherapeutischer Praxis her und gibt Hinweise für die praktische Umsetzung.

Gößling, H.-W. (2023). Hypnose für Aufgeweckte.

Heidelberg: Carl Auer.

Allseits bekannt ist der Ausdruck, „Das raubt mir den Schlaf!“. Alltagsstress und -sorgen können Schlafstörungen hervorrufen. Nicht allein der Alltagsstress, auch psychische Erkrankungen können Schlafstörungen auslösen. Als weit verbreitetes Phänomen können Schlafstörungen dabei akut

oder chronisch auftreten. Im klinischen Alltag begegnen Heinz-Wilhelm Gößling Schlafstörungen häufig als Schlüssel-symptom psychischer oder physischer Krankheit, etwa bei Depression oder chronischen Schmerzen. Ein diagnose-übergreifender Ansatz verbindet in diesem Buch Erkenntnisse aus Schlafmedizin und hypnotherapeutischem Wissen und stellt in den Fokus, wie Schlafstörungen effektiv und nachhaltig behandelt werden können. Die wichtigsten hypnotherapeutischen Behandlungsmethoden werden von Gößling anhand von Fallbeispielen und praktischen Tranceanleitungen aus der eigenen Praxis leicht verständlich vorgestellt. Dabei werden (i) einfache Entspannungstrancen, (ii) schlafanstoßende Imaginationen und (iii) fortgeschrittene Trancetechniken abgedeckt. Das Buch zeigt auf, wie nächtliches Grübeln therapeutisch für einen kreativen, lösungsgenerierenden Prozess genutzt werden kann. Die vollständig überarbeitete und erweiterte Neuauflage bezieht sich bereits auf das ICD-11.

Oehlmann, N. & Rentel, T. (2023). Einfach fragen in Licht und Schatten.

Heidelberg: Carl Auer.

Wie der Fingerabdruck des Menschen ist auch die individuelle Ausdrucksweise einzigartig. Diese individuelle Ausdrucksweise wird Idiolektik genannt, was sich im therapeutischen Prozess durch das Erfragen nach Schlüsselwörtern und Bildern nutzen lässt. Auf diese Weise werden Belastungen ge-

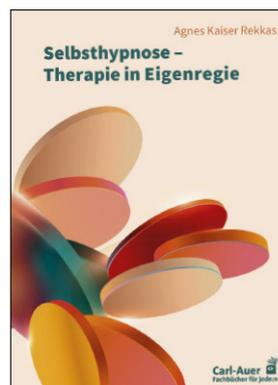
würdigt und Ressourcen aktiviert. Die Ohnmacht und Hilflosigkeit, die Menschen mit traumatischen Erlebnissen häufig belasten, kann durch die erlebte Sicherheit und Selbstbestimmung im Rahmen der idiolektischen Gesprächsführung kontrastiert werden. Eine idiolektische Gesprächsführung erleichtert Traumatherapie und -beratung und kann mit verschiedenen Methoden kombiniert werden.

Das Buch ist in zwei Teilen geschrieben. Im ersten Teil wird die (i) Haltung und die Technik der idiolektischen Gesprächsführung vorgestellt, im zweiten Teil (ii) wenden die Autoren die methodischen Möglichkeiten auf traumatherapeutische Grundprinzipien an. Das Buch wird durch Transkripte, hilfreiche Formulierungen, Kommentare und Abbildungen aus der Praxis abgerundet.

Kaiser Rekkas, A. (2023). Selbsthypnose – Therapie in Eigenregie.

Heidelberg: Carl Auer.

In diesem Buch wird das Handwerk vorgestellt, wie Selbsthypnose die eigenen Fähigkeiten mobilisiert und Ressourcen aktiviert. Kaiser Rekkas zeigt dabei auf, wie in Eigenregie die Selbsthypnose als Selbsttherapie praktiziert werden kann. Das Ziel ist, eine individuelle und positive Selbstbeeinflussung in Trance zu erreichen. Persönliche Ressourcen sollen genutzt werden, ganz unabhängig davon, ob es sich dabei um schöne Erlebnisse oder beruhigende Bilder handelt. Darüber hinaus soll in Eigenregie der Perspektivwechsel in Konflikt- und Prüfungssituationen gelingen. Nach einer leicht verständlichen Theorie folgen praktische Übungen, die zum Ausprobieren anregen und den Einstieg in die Selbsthypnose erleichtern.





Breitbach, K. (2023). Hypnose bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen – Hypnotherapeutische Interventionen für die Praxis.

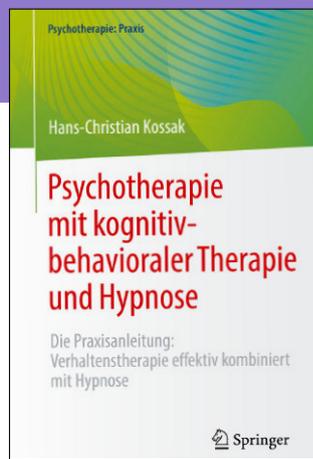
Stuttgart: Klett-Cotta.

Die Borderline-Persönlichkeitsstörung gilt als multidimensionales, komplexes Störungsbild. Umso wichtiger sind evidenzbasierte Therapieverfahren, die als Werkzeug den therapeutischen Prozess unterstützen. Erzeugte Trancezustände durch Imaginationsübungen und Achtsamkeitstraining spielen in evidenzbasierten Therapieverfahren der Borderline-Persönlichkeitsstörung seit vielen Jahren eine zentrale Rolle. Dennoch ist Literatur zum Einsatz von Hypnose bei Borderline-Patient*innen bisher kaum verbreitet. Praxisnah werden die Anwendungsmöglichkeiten von Hypnose bei Borderline-Persönlichkeitsstörung aufgezeigt. Die Themenbereiche umfassen dabei (i) die formale Trancearbeit, (ii) hypnotherapeutische Kommunikation zum therapeutischen Beziehungsaufbau und sowie (iii) den Einsatz von Hypnose in Krisen und bei Suizidalität. Die vorgestellten Strategien lassen sich leicht in bereits bestehende Behandlungskonzepte integrieren, was durch wörtliche Anleitungen erleichtert wird.

Kossak, H.-C. (2023). Psychotherapie mit kognitiv-behavioraler Therapie und Hypnose – Die Praxisanleitung: Verhaltenstherapie effektiv kombinieren mit Hypnose.

Berlin: Springer.

Der Autor stellt als erfahrener Psychologischer Psychotherapeut die von ihm erprobte Therapiemethode vor, die als Kombination von moderner kognitiv-



behavioraler Therapie und moderner Hypnose in der Psychotherapie bereits in wenigen Sitzungen Erfolg zeigt und erwiesen effektiv ist. Kossak vermittelt die Theorie und schwerpunktmäßig die praktischen Anwendungen mit zahlreichen Fallbeispielen klar und schnell nachvollziehbar. Studierende, Anfänger*innen und Praktiker*innen im Bereich der kognitiv-behavioralen Therapie als auch in der klinischen Hypnose können zahlreiche Impulse für ihre Arbeit erhalten.

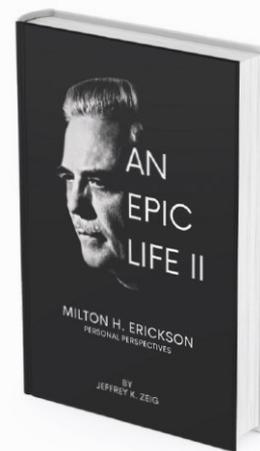
Zeig, J. (2023). An Epic Life II – Personal Perspectives.

Phoenix (Az.): The Milton Erickson Foundation.

An Epic Life Vol. II ist die zweite Biografie über Milton H. Erickson, die von Jeffrey Zeig geschrieben wurde. Während der erste Band die beruflichen Perspektiven Ericksons in den Augen seiner Schüler*innen und Kolleg*innen darstellte, bietet der zweite Band einen Blick auf Erickson als Mensch. Hier kommen Ericksons Familie, Freunde, Nachbarn, Student*innen, Sekretärinnen und Patient*innen im Originalton zu Wort. Lesende erhalten einen Einblick in die dynamische persönliche Welt von Milton Erickson, der ein einzigartiger Kommunikator von unvergleichlicher Brillanz war.

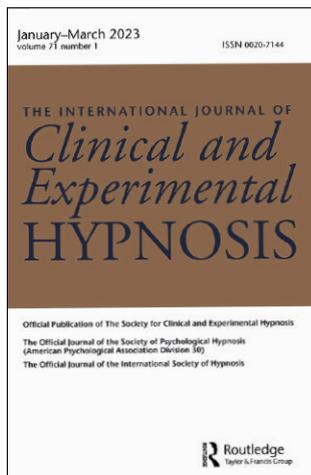
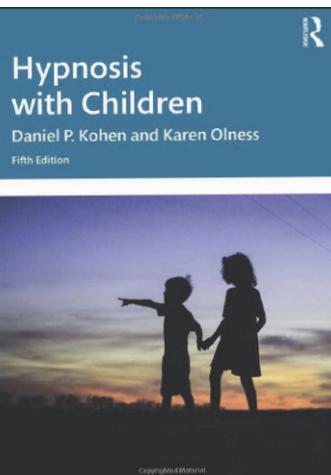
Erickson war dafür bekannt, dass er mit seinen Patient*innen arbeitete, um in ihnen die angeborene Fähigkeit zu wecken, die Punkte zu verbinden, um ihr Anpassungspotenzial zu entdecken. Lesende werden sich freuen, wenn sie die Punkte selbst miteinander verbinden können, indem sie die beruflichen Aspekte von Erickson im ersten Band mit

den persönlichen Aspekten in diesem Band zusammenfügen. Für Erickson waren die Grenzen zwischen seinem Berufsleben und seinem Privatleben fließend. Er war Arzt, Lehrer, Freund und Nachbar in einem. Lesende werden sehen, wie seine Therapiemethoden in sein Privatleben übergangen. Oder war es vielleicht andersherum?



An Epic Life II stützt sich auf jahrzehntelange Interviews mit Menschen, die Erickson auf einer persönlicheren Ebene kannten. Die prägnanten Perspektiven werden mit Kommentaren von Zeig verwoben, um sie zu verdeutlichen und in einen Kontext zu stellen. Die Bilder, die sich von Erickson ergeben, sind kongruent, divergent und vielfältig. Am Ende werden die Leser ein vollständigeres Bild des Mannes, seines Engagements und seiner Arbeit haben. Es gibt nichts Einfaches in dem, was vermittelt wird, und doch ist der Eindruck, den es hinterlässt, kohärent und nachhaltig.

Zeig bereitet uns auf diese anregende Reise vor, indem er eine umfassende Geschichte von Ericksons Werdegang und Hintergrundinformationen zu den vielen im Buch erwähnten Zusammenhängen liefert. In unserem Bestreben, uns persönlich und beruflich weiterzuentwickeln, sollten wir es wie Erickson tun: Die Welt als einen besseren Ort verlassen. Die letzten 40 Jahre hatte ich (BT) schon oft aus persönlicher Neugier



Fragen an Familienmitglieder der Erickson Familie gestellt; warum er in den 30er Jahren als Mann das Sorgerecht für drei kleine Kinder bekam und nicht die Mutter. Ich bekam nie wirklich eine Antwort. Dieses Buch hat alle meine Fragen beantwortet, die ich jemals in Bezug auf Erickson hatte.

Kohen, D. & Olness, K. (2022). Hypnosis with Children. New York: Routledge.

Diese fünfte, englischsprachige Auflage des Lehrbuchs der Kinderhypnose und -hypnotherapie wurde aktualisiert und überarbeitet, um den Entwicklungen auf diesem Gebiet Rechnung zu tragen. Sie beschreibt die wissenschaftlichen und klinischen, sowie historischen Grundlagen der Hypnose bei Kindern und Jugendlichen und bietet ein aktuelles Kompendium der einschlägigen Weltliteratur auf diesem Gebiet.

Kohen und Olness konzentrieren sich auf die große Vielfalt und den Umfang der Anwendungsmöglichkeiten der therapeutischen Hypnose, einschließlich einer integrierten Beschreibung sowohl der klinischen als auch der evidenzbasierten Forschung. Diese neue Ausgabe enthält neue Kapitel zur Behandlung von Kindern bei Katastrophen und bei Pandemien mit Hypnose, sowie mögliche Hilfsansätze für Eltern. Unentbehrlich ist diese komplett überarbeitete Neuauflage für Therapeut*innen und Studierende, die sich einen vollständigen Überblick über die Hypnose bei Kindern und Jugendlichen verschaffen wollen.

Dies ist die neueste und vermutlich letztmalige Überarbeitung der „Bibel“ der Kinder-Hypnotherapie. Diese erschien erstmals ca. 1980 unter Olness/Gardner. Die dritte Auflage ist bei Carl Auer auf Deutsch erschienen und momentan noch erhältlich. Bezüglich der therapeutischen Praxis bei den üblichen Themen der Kinder- und Jugendlichentherapie ist diese dritte Auflage weiterhin aktuell.

Hasan, S. S., & Vasant, D. (2023). The emerging new reality of hypnosis teletherapy: A major new mode of delivery of hypnotherapy and clinical hypnosis training. International Journal of Clinical and Experimental Hypnosis, 71(2), 153-164.

Die Tele-Hypnotherapie hat sich besonders während und nach der COVID-19-Pandemie ausgebreitet. Die Hypnotherapie per Video scheint beliebter und wirksamer zu sein als die telefonische Hypnotherapie. Daraus resultiert, dass die Tele-Hypnotherapie das Potenzial hat, den Zugang zu spezialisierter Hypnotherapie flächendeckend zu verbessern. In diesem Artikel geben die Autoren einen Überblick über das Gebiet der Tele-Hypnotherapie und erörtern die Akzeptanz der Videohypnotherapie. Zudem werden ihre Evidenz, die Wirksamkeit im Vergleich zur Face-to-Face-Therapie, die Patientenzufriedenheit, sowie Vor- und Nachteile der Teletherapie erörtert. Insgesamt ist es wahrscheinlich, dass sich Hypnotherapie über Videoplattformen langfristig durchsetzen wird. Jüngste Daten deuten darüber hinaus darauf hin, dass ein Bedarf an Face-to-Face-Therapie weiterhin erhalten bleiben wird.

Hullmann, I. (2023). Hypnosystemische Top-10-Tools – Mit Leichtigkeit wirksam werden in Therapie und Coaching. Stuttgart: Klett-Cotta.

Der Hypnosystemische Ansatz basiert auf einer humanistischen Grundhaltung, orientiert sich an der Hypnotherapie Milton Ericksons und lösungsorientierten systemischen Ansätzen. Mit den Hypnosystemischen Top-10-Tools werden Grundlagen vorgestellt, die auf Erkenntnissen der wissenschaftlichen Forschung basieren. Diese werden durch hochwirksame Modelle der antiken Psychologie erweitert. Die Top-10-Tools sind besonders in kommunikationsintensiven Berufen, wie z. B. Coaching, Therapie, Beratung und Medizin einsetzbar. Hier werden kompakt hypnosystemische Tools vorgestellt, die das wirksame und nachhaltige Erreichen von Zielen unterstützt.

Falls Sie der M.E.G. folgen wollen ...

- eMail kontakt@meg-hypnose.de
- Instagram [meg_hypnose](https://www.instagram.com/meg_hypnose)
- Twitter [@MEGHypnose](https://twitter.com/MEGHypnose)
- Facebook [Milton Erickson Gesellschaft](https://www.facebook.com/MiltonEricksonGesellschaft)
- Blog & Podcast www.hypnose.de/blog
- Internet www.meg-hypnose.de www.meg-tagung.de

Rezension

Richards, M. & Cogni, F. (Ill.). (2022).

Victoria – Ankommen und überleben in Deutschland.

Heidelberg: Carl Auer.

Martha Richards hat ein berührendes, einzigartiges und mutiges Buch geschrieben. Sie erzählt die Geschichte von Victoria, einer jungen Frau, die über Libyen und das Mittelmeer geflüchtet ist und ihrer Begegnung mit der Therapeutin Martha in Deutschland – der Autorin selbst. Die Künstlerin Francesca Cogni hat diese Erzählung zu einer Graphic Novel gemacht und sie außergewöhnlich gut illustriert.

Victorias Schicksal steht für viele geflüchtete Frauen, die in Deutschland ankommen und in einer fremden Umgebung ihre traumatischen Erfahrungen verarbeiten müssen. Schockierend sind die menschenverachtenden Demütigungen und Misshandlungen, die Victoria vor und während ihrer Flucht erlebt hat, sowie auch die Zumutungen und Erniedrigungen, die sie in Deutschland ertragen muss.

Tröstend und wohltuend ist die liebevolle, einfühlsame therapeutische Begleitung durch Martha. Bei ihr findet Victoria die Unterstützung, bei sich selbst Zuflucht finden zu können – in ihren Träumen, in ihren eigenen schönen Geschichten und Vorstellungen, in ihren wundervollen Fähigkeiten und in ihrem Überlebenswillen.

Trotz der Schwere und furchtbaren Gewalt, die thematisiert wird, macht mich das Buch in aller Traurigkeit auch dankbar und froh. Ich bin traurig darüber, was Menschen anderen Menschen Furchtbares antun, überall auf der Welt und auch hier bei uns im vermeintlich sicheren Deutschland. Wir müssen uns alle empören, damit sich daran etwas ändert. Ich bin dankbar dafür, dass es Menschen wie Martha Richards gibt, die die Missstände in unseren staatli-



chen Hilfssystemen offen darstellt. Solche mutigen Menschen machen die Welt ein Stück besser.

Ich bin froh über das einzigartige Format dieses Buches als Graphic Novel – die Bilder lassen die Charaktere und deren Worte sehr anschaulich werden und man erlebt sie hautnah. In mir als Leserin erzeugt dies ein tiefes Mitgefühl und die Gewissheit, dass durch Freundlichkeit und Menschlichkeit das unfassbare Leid von geflüchteten Menschen etwas kleiner werden kann.

Martha Richards sorgt dafür, dass wir Leser*innen nicht von dem überwältigt werden, was wir von Victoria erfahren. Sie lässt uns einerseits hautnah dabei sein. Andererseits schützt sie uns davor, dass uns die Geschichte verletzend unter die Haut geht. So einfühlsam und unaufdringlich wie sie mit Victoria umgeht, geht sie als Autorin mit uns Leser*innen um.

Die 17 therapeutischen Interventionen, die in die Geschichte eingeflochten sind, sind auch für uns Leser*innen wohltuende Hilfemaßnahmen. Damit können wir das grenzenlose Leid, von dem wir erfahren, gut verarbeiten und müssen nicht emotional abstumpfen, so wie wir das normalerweise während unseres Nachrichtenkonsums tun. Wir können uns damit fortlaufend in der Ge-

schichte sozusagen ein „gesundes Fell wachsen lassen“ und dadurch stets mitfühlend und in unserer Bewunderung für Victorias starke Persönlichkeit bleiben. Zugleich sind diese 17 Interventionen ein Handwerkszeug für alle Personen, die mit geflüchteten Menschen professionell oder ehrenamtlich arbeiten. Sie sind Therapie- und Selbsthilfematerialien und als Kopiervorlagen sofort einsetzbar. Es gibt sie auch als Ergänzungspaket online in neun Sprachen beim Carl-Auer Verlag.

Zum Alleinstellungsmerkmal dieses Buches trägt auch Francesca Cogni bei: Ihre berührenden Zeichnungen helfen uns, dass wir uns in die Gefühlsregungen der Hauptfiguren zum einen gut hineinversetzen und zugleich bei der Betrachtung der Gewaltzeichnungen eine sichere emotionale Distanz bewahren können.

Jedes Kapitel, jede Seite hat mich außerordentlich angesprochen und mich als Therapeutin und Privatperson inspiriert, an dem Ausdruck meiner Menschlichkeit und Freundlichkeit weiterzuarbeiten. Die Graphic Novel befähigt dazu, mit diesen Ressourcen traumatisierte Menschen sowohl in kurzen Augenblicken als auch über längere Zeit gut begleiten zu können.

Für alle Nicht-Therapeut*innen ist dieses Buch ebenso wertvoll, denn es gibt einen aufklärenden Einblick in eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Es bringt ein tieferes Verständnis zum Thema Flucht, Gewalt und Traumata und ist eine Brücke zur Anteilnahme am Leid von geflüchteten Menschen.

„Victoria – Ankommen und überleben in Deutschland“ ist eine große Tat, eine ergreifende Richtschnur für alle Menschen, die die Werte Freundlichkeit, Mitgefühl und Menschlichkeit leben und erleben wollen.

Dr. rer. nat. Petra Heymann

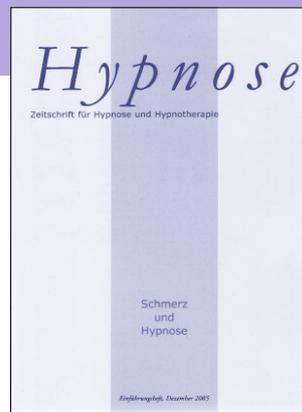
Hypnose-ZHH 2023: Hypnose und Achtsamkeit

Das diesjährige Heft von Hypnose-ZHH trägt den Titel „Hypnose und Achtsamkeit“ – ein überfälliges Thema, das von Gastherausgeber *Michael Harrer* sorgfältig vorbereitet worden ist. Gemäß seinem Anliegen stellt er zunächst „Modelle einer integrierten Verwendung von Hypnose und Achtsamkeit in der Psychotherapie“ vor. *Tina Draszczyk*, eine in Buddhismuskunde und Tibetologie promovierte Dharma- und Achtsamkeitslehrerin beschreibt in ihrem Beitrag „Achtsamkeit und Metaphern vor dem Hintergrund der buddhistischen Psychologie“ unterschiedliche Formen der Achtsamkeitspraxis und deren Potenzial und zeigt Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Achtsamkeit und hypnotherapeutischen Tranceinduktionen auf. Es folgen zwei Interviews: Der englische Hypnoseexperte (und Yoga-Praktiker) *Zotan Dienes* hebt vor dem Hintergrund seiner wissenschaftlichen Forschungen den Unterschied zwischen Hypnose und Achtsamkeit hervor. Auf einem Kongress hatte er ihn provokativ so formuliert: „Hypnosis as self-deception; Meditation as self-insight.“ Der derzeitige Präsident der International Society of Hypnosis, *Mark Jensen*, widmet sich dem Thema „Hypnose und Achtsamkeit in der Schmerztherapie“. Das Thema der Achtsamkeit wird auch berührt von *Christine Brähler*, einer Mitarbeiterin von Paul Gilbert, mit ihrem Beitrag „Die Stärkung von Selbstmitgefühl als Ziel von Psychotherapie“.

Als weitere Artikel folgen – neben dem alljährlichen Überblick von *Maria Hagl* über die aktuelle Forschungslage – die Darstellung und das Manual einer verkürzten Form der Harvard-Hypnotisierbarkeitsskala (HGSHS-5:G) von *Björn Riegel*, der erste Teil (Geschichte und Theorie) eines Artikels über die Messung der Hypnotisierbarkeit von *Burkhard Peter* sowie, zusammen mit *Thomas Wolf*, eine weitere Episode der Forschungsgeschichte zum Homo hypnoticus: „Persönlichkeitsstile des Homo hypnoticus dentalis und MEGensis in Bezug zu Bindungsstil und Religiosität“; frühere Ergebnisse wurden repliziert und ergänzt.

Hypnose-ZHH wird offensichtlich gelesen, wie die Zahlen der Downloads von Artikeln zeigen. Die drei Spitzenreiter bis Juni 2023 waren:

- Peter, B., Bose, C., Piesbergen, C., Hagl, M., & Revenstorf, D. (2012). Persönlichkeitsprofile deutschsprachiger Anwender von Hypnose und Hypnotherapie. *Hypnose-ZHH*, 7(1+2), 31-59 mit 32.601 Downloads – dieser Artikel war Ausgangspunkt der Untersuchungen zum Homo hypnoticus.
- Janouch, P. (2008). Zur Kombination von hypnotherapeutischen und verhaltenstherapeutischen Techniken bei Angst-



störungen. Ein Fallbericht. *Hypnose-ZHH*, 3(1+2), 111-116 mit 24.153 Downloads – eine der Grundlagen zu der kürzlich in Tübingen abge-

schlossenen Studie „Hypnotherapy for agoraphobia“ (WIKI-A).

- Beetz, A., & von Delhaes, A. (2011). Forensische Hypnose. Der Einsatz von Hypnose als erinnerungsunterstützendes Verfahren im Rahmen polizeilicher Ermittlungen. *Hypnose-ZHH*, 6(1+2), 165-187 mit 16.839 Downloads.

Zur Erinnerung: Alle Artikel von Hypnose-ZHH können nach einem Jahr kostenlos heruntergeladen werden von www.MEG-Stiftung.de unter dem Reiter „Publikationen“ – ebenso die älteren Artikel von HYPNOSE UND KOGNITION – HYKOG sowie Hypnosis International Monographs – HIM.

Hypnose-ZHH ist die Zeitschrift der professionellen Hypnosegesellschaften DGäEHAT, DGH, GHYPS, M.E.G., MEGA und MEG-Österreich. Die ca. 4.500 Mitglieder dieser Gesellschaften erhalten die Zeitschrift im Oktober/November eines jeden Jahres kostenlos zugeschickt. Bisherige Doppel-Hefte haben einen Umfang von 170 bis 270 Seiten. Das diesjährige Heft sowie (die meisten) anderen Hefte können aber auch von Nicht-Mitgliedern in gebundener Form bestellt werden über www.MEG-Stiftung.de.

Dr. Burkhard Peter

Meist gelesene Hypnose-ZHH-Artikel

(Downloads von meg-stiftung.de, Stand: 06/2023)

Anzahl/Titel

- 32.601** Peter, B., Bose, C., Piesbergen, C., Hagl, M., & Revenstorf, D. (2012). Persönlichkeitsprofile deutschsprachiger Anwender von Hypnose und Hypnotherapie. *Hypnose-ZHH*, 7(1+2), 31-59.
- 24.153** Janouch, P. (2008). Zur Kombination von hypnotherapeutischen und verhaltenstherapeutischen Techniken bei Angststörungen. Ein Fallbericht. *Hypnose-ZHH*, 3(1+2), 111-116.
- 16.839** Beetz, A., & von Delhaes, A. (2011). Forensische Hypnose. Der Einsatz von Hypnose als erinnerungs unterstützendes Verfahren im Rahmen polizeilicher Ermittlungen. *Hypnose-ZHH*, 6(1+2), 165-187.
- 16.794** Reddemann, L. (2007). Ego States und Traumatherapie. *Hypnose-ZHH*, 2(1+2), 101-116.
- 14.753** Hansen, E. (2010). Hypnotische Kommunikation – Eine Bereicherung im Umgang mit Patienten. *Hypnose-ZHH*, 5(1+2), 51-67.
- 14.156** Frederick, C. (2007). Ausgewählte Themen zur Ego State Therapie. *Hypnose-ZHH*, 2(1+2), 5-100.
- 14.144** Schröter, J., Peter, B., & Helle, M. (2013). Sigmund Freuds Einstellung zur Hypnose. *Hypnose-ZHH*, 8(1+2), 131-144.
- 13.993** Peter, B. (2007). Zur Geschichte dissoziativer Identitätsstörungen: Justinus Kerner und das Mädchen von Orlach. *Hypnose-ZHH*, 2(1+2), 117-132.
- 13.701** Schmierer, A. (2010). Hypnose in der Zahnheilkunde: Geschichte, Organisation, Methoden, Praxis. *Hypnose-ZHH*, 5(1+2), 69-93.
- 13.146** Wirth, H.-J. (2009). Narzissmus, Macht und Paranoia. Zeitgemäßes über Terrorismus, Krieg und Tod. *Hypnose-ZHH*, 4(1+2), 13-35.

Aktuelles von der DGZH

Liebe Leserin, lieber Leser,

lange hat die DGZH nichts mehr im M.E.G.a.Phon geschrieben, nun möchten wir diese Tradition wieder aufnehmen. Vor nicht ganz zwei Jahren wurde der heutige DGZH-Vorstand gewählt. Zu den bisherigen Vorständen *Thomas Wolf* (Präsident), *Ute Stein* (Vizepräsidentin) und *Carla Benz* (Wissenschaftsreferentin) kamen *Clemens Esser* (Schatzmeister), *Gisela Zehner* (Schriftführerin), *Thomas Bongard* (Rechtsfragen) und ich (2. Vizepräsidentin und Chefredakteurin *Tranceform*) hinzu. Wir waren sofort mit zahlreichen Aufgaben konfrontiert, einige davon unvorhergesehen und überraschend. So mussten wir die gesamte Infrastruktur des Vereins auf neue Füße stellen: Unsere Datenbank hatte gekündigt und wir brauchten eine neue Website, die für Smartphones angepasst war. Unser bisheriges Kongresshotel Steigenberger wurde geschlossen, überraschend ging unsere geschätzte und langjährige Geschäftsstellenleiterin *Marion Jacob* in den Ruhestand. Zudem stand auch unsere Kongressorganisation *C. Winkhard* nicht mehr zur Verfügung. Für einen Vorstand, der sich gerade findet, war das viel.

Inzwischen sind wir zusammengewachsen. Mit *Gülümser Packschies*, der Verlegerin des *Hypnos-Verlages*, haben wir eine engagierte, zuverlässige neue Geschäftsstellenleiterin gefunden. Unser Kongress findet bereits zum zweiten Mal am Berliner Spreebogen im *AMERON-Hotel* statt. Die Kongressorganisation *Die Schrittmacher* brachte auch neue Ideen mit. Wir laden Sie ein, vom 7.-10. September dabei zu sein.

Wie in vielen Vereinen, fragen auch wir uns, wie wir Wissen und Erfahrungen mit jüngeren Generationen teilen oder anderen Fachgebieten näherbringen können. Daher haben wir unsere

Trainer:innen in den letzten beiden Jahren in Online-Tools geschult. *Jan* und *Sabine Rienhoff* haben an der Universität Greifswald ein Studierenden-Curriculum organisiert, das mit großer Resonanz angenommen wurde. *Ekkehard Uh* leitet in Moos/Bodensee, F. A. Messmers Geburtsort, seit dem Frühjahr die neu gegründete DGZH-Regionalstelle Bodensee.

Wir sind in regem Austausch mit dem Zahnärztinnenverband *Dentista* und haben Kooperationsverträge mit dem Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren und Regulationsmedizin *ZAEN* sowie der Gesellschaft für Ganzheitliche Zahnmedizin *GZM* geschlossen. Auf deren Kongresse werden wir regelmäßig Einführungskurse geben und Fachvorträge halten, denn wir glauben, dass viele bewährte zahnärztliche Hypnose-Konzepte sich gut in andere medizinische Fächer übertragen lassen, und hoffen auf Synergien.



Unsere Zeitschrift hat einen neuen Namen. Sie heißt nun *tranceform – Magazin für zahnärztliche Hypnose und medizinische Kommunikation* und nicht mehr *DZzH*, was erst der Untertitel als *Deutsche Zeitschrift für zahnärztliche Hypnose* erklärte. Wir möchten unser Spektrum erweitern und schon im Titel erkennbar machen, worum es uns inhaltlich geht. Daher haben wir von der Präsentation der Artikel bis zum Layout überdacht, was wir ändern oder beibehalten wollen.

Wir sind noch nicht da, wo wir sein möchten. Doch wir hoffen sehr, mit neuen und alten Freund:innen die letzten Hürden zu meistern.

Dr. Dorothea Thomaßen

EGO-STATE-THERAPIE

Zertifizierte Fortbildung in Bonn
Susanne Leutner, Elfie Cronauer & Team



Unser **spezieller Qualitätsbonus:** Wir unterrichten zu viert. Vorträge im Wechsel, lebendige Praxisdemos, intensive Kleingruppenbetreuung.

Das Buch zum Kurs – bei V & R:
Leutner/Cronauer:
Traumatherapie-Kompass

Begegnung, Prozess und Selbstentwicklung in der Therapie mit Persönlichkeitsanteilen



Curriculum 2023-24

Spezialseminar am 26.+27.01.-24:
EMDR/EST

Spezielle Techniken der Traumaintegration, Kombination von Ego-State-Therapie mit Elementen des EMDR

Spezialseminar am 23.+24.02.24:

Körpersprache der Ego-States
Die Körpersprache der Ego-States

Curriculum 2024-25

Seminar 12.+13.01.24:

Basistechniken der Kontaktaufnahme und Arbeit mit inneren ressourcenvollen Anteilen

Seminar 15.+16.03.24:

Arbeit mit verletzten Ego-States und besondere Vorsichtsmaßnahmen in der Kontaktaufnahme mit traumatisierten Klient:innen

Seminar 19.+20.04.24:

Arbeit mit traumatisierten inneren Anteilen, Auflösung einfacher traumatischer Erfahrungen, erste Schritte im Umgang mit kontrollierenden und beschützenden Anteilen

Seminar 21.+22.06.24:

Kontaktaufnahme und Arbeit mit kontrollierenden Anteilen bei komplex Traumatisierten und bei dissoziativen Symptomatiken

Seminar 30.+31.08.24:

Vertiefte Arbeit bei Dissoziation, Verhandeln, Verbinden und Kooperieren

Seminar 15.+16.11.24:

Innere Kooperation und mögliche Integration der Ego-States, posttraumatisches Wachstum, Integration des neuen Wissens in die Behandlungsplanung

Die Seminare sind Teil des anerkannten Ausbildungscurriculums zum:zur Ego-State Therapeut:in

Die Seminare umfassen 16 UE und werden akkreditiert bei der PTK NRW mit 20 Punkten
Seminargebühren pro Seminar inkl. Verpflegung 545 €.

Teilnahmevoraussetzung: Approbation

Informationen zur Zertifizierung bei der EST-DE

Buchung per E-Mail bei:

susanne.leutner@t-online.de

WWW.EST-RHEINLAND.DE



Auftragsklärung

Vor allem aus der systemischen Therapie kommen viele wertvolle Überlegungen und Ansätze zum Thema Auftragsklärung. Es ist wichtig, das Anliegen der KlientInnen zu erfassen, zu verstehen und entlang dieses Auftrages zu arbeiten.

Es gibt immer wieder KollegInnen, die sich selbst Aufträge geben. Als ich erbgenetisch bedingt eine OP an einer Herzklappe hatte, gingen offensichtlich viele KollegInnen davon aus, dass es bei meinem Arbeitspensum kein Wunder sei, wenn ich einen Herzinfarkt bekäme. Im Urlaub fragte mich eine Kollegin, „Was hast Du aus Deiner OP gelernt?“. Leider ist mir meine Wunschantwort erst abends im Bett eingefallen. „Aus dieser OP habe ich gelernt, welche Fragen von Kolleginnen mir gut tun und welche mir nichts bringen.“

Dass das Arbeiten am Auftrag schon früher nicht immer Standard war, zeigt eine Geschichte, die in mehreren Kulturen zu finden ist:

Ein Mann kommt zum Arzt und klagt über schmerzhafte Blähungen. Der Arzt fragt, „Wie riechen die Fürze und wie klingen sie?“. Der Patient meint, dass er noch nie etwas von einem Furz gerochen oder gehört habe. Der Arzt verschreibt ihm ein Medikament. Eine Woche später kommt der Patient und berichtet. „Alles noch viel schlimmer. Der Bauch tut weh von den Blähungen und zusätzlich stinkt es furchtbar.“ Der Arzt sagt, „Gut. Nachdem wir das mit der Nase gelöst haben, werden wir die Ohren auch noch frei bekommen“.

Auch für Autoren empfiehlt es sich, sich mit Auftragsklärung zu beschäftigen. Was will der Markt? Welchen Auftrag gibt die Leserschaft?

In den USA kam ein Buch mit dem Titel „How to change your wife in 30 days“ auf den Markt. In zwei Wochen verkauften sich 500.000 Exemplare.



Cartoon: Peter Ruge

Dann entdeckte man den Druckfehler im Titel und korrigierte ihn, „How to change your life in 30 days“. Im darauffolgenden Monat verkauften sich immerhin drei Exemplare.

Eine kleine autobiographische Anekdote: Als ich das Abi bestanden hatte, sagte ich zu meiner Mutter, ich hätte als Geschenk gerne ein Motorrad. Sie sagte nein. Ich fragte warum. „Du weißt doch, dass einer meiner Brüder tödlich mit einem Motorrad verunglückt ist.“ – „Und warum kann ich dann kein Motorrad bekommen?“ – „Du kannst doch seines nehmen.“

Diese Story führt uns weiter zum Thema tödliche Suggestionen.

Der psychogene Tod

Klaus-Dietrich Stumpf schrieb vor ziemlich genau 50 Jahren ein Buch über den psychogenen Tod. Es ging um Voodoo und Todeszauber, aber auch darum, ob man sich unbewusst entscheiden kann zu sterben und z. B. aus einer Narkose nicht mehr aufzuwachen. Gary Bruno Schmid beleuchtete in seinem monumentalen Werk „Tod durch Vorstellungskraft“ diese Fragen gründlicher. Beide schreiben, dass kerngesunde Leute innerhalb von einem bis drei Tagen sterben können, wenn sie sich von einem Schamanen als zum Tode verflucht betrachten. Oder auch, wenn sie etwas absolut nicht Ertragbares befürchten, eine Abschiebung beispielsweise.

Was hat uns das heute zu sagen? Es kann uns z. B. zu der Frage führen, ob das Mitteilen einer Diagnose mit Prognose, z. B. „Sie haben nur noch ein

halbes Jahr zu leben“, Kommunikation auf Augenhöhe oder modernes Voodoo ist. Und kann uns das inspirieren, die mächtige Vorstellungskraft auch in Richtung Gesundheit und Heilung zu nutzen? Auch darüber schrieb Gary Bruno Schmid ein umfangreiches Buch.

Neulich fragte ich mich bei einem Witz, ob der darin vorkommende Arzt die Erkenntnisse um den psychogenen Tod und Todesfluch mit Ericksonscher Zeitverzerrung und Blitzinduktionstechniken kombinierte. Natürlich wäre dieses Experiment von keiner Ethikkommission absegnet worden. Der Witz ging so:

Ein überarbeiteter Manager fühlt sich extrem schlapp und kurz davor, zu kollabieren. Obwohl er wie immer keine Zeit hat, geht er doch zum Arzt. Es geht einfach nicht mehr. Der Arzt untersucht ihn und macht ein immer bedenklicheres Gesicht. Schließlich legt er einen Tropfen Blut unters Mikroskop und kommt bleich zum Patienten zurück. „Sie kommen zu spät, wirklich zu spät. Sie haben nicht mehr lange.“ – Patient mit schwacher Stimme, „Wie lange?“. – Arzt, „10 ...“. – Patient, „Was meinen Sie? Jahre, Monate, Wochen?“. – Arzt nach kleiner Pause mit tiefer Stimme: „10, 9, 8, 7, ...“

M.E.G.A. QUIZ

Doppelmord in Trance?

Eine europäische Hauptstadt Anfang der 50er-Jahre. Nach einem Banküberfall, bei dem er einen der Kassierer und den Filialleiter erschoss, floh PH mit einem Fahrrad, konnte aber kurz darauf festgenommen werden. Einige Tage später kontaktierte der Radbesitzer BSN die Polizei, um nicht als mit verdächtig zu gelten.

Ermittlungen ergaben, dass beide zuvor Knastbrüder waren, eine Zelle und das Interesse an asiatischer Philosophie, Yoga und Hypnose teilten. 40 Zeugenaussagen bestätigten, dass BSN PH regelmäßig hypnotisiert habe.

Zur Klärung der Frage, ob PH die Tat unter Hypnose begangen haben könnte, wurde der Fachmann Dr. PR ins Boot geholt, welcher seit Jahren den Einsatz von Hypnose bei kriminellen Aktivitäten erforschte. Es folgte eine Untersuchung der Geisteszustände von PH und seine Anfälligkeit für Hypnose.

Im Prozess wies Dr. PR ausdrücklich darauf hin, dass eine Person durch Hypnose etwas tun kann, was sie normalerweise nicht tun würde, sofern die Tat aus Sicht dieser Person moralisch gerechtfertigt sei. BSN habe im Gefängnis damit begonnen, PH geistig und emotional zu manipulieren, so dass dieser am Ende zu dem Schluss kam, dass die Begehung eines Mordes nicht nur eine akzeptable, sondern sogar eine unvermeidliche Tat sei.

PH wurde zu einer unbefristeten und BSN zu lebenslanger Haft verurteilt. Der Oberste Gerichtshof bestätigte das Urteil und lehnte eine Wiederaufnahme des Verfahrens ab. Ein paar Jahre später stellte der Straßburger Gerichtshofs für Menschenrechte fest, dass BSN ordnungsgemäß verurteilt worden war.

Diese Hypnose-Morde sind der einzige bekannte Fall, in dem ein Gericht einen Hypnotiseur für schuldig erklären und ihn wegen Hypnotisierung einer anderen Person zur Begehung eines Verbrechens verurteilen konnte.

Vor wenigen Jahren erschien ein auf diesen Vorkommnissen beruhender Film, dessen Regisseur einer der ersten war, der den Hypnose-Mörder PH nach seiner Haftentlassung finden konnte.

Unsere Frage: Wie lautet der vollständige Name des forensischen Gutachters Dr. PR?

Mailen Sie Ihre Antwort bitte an:
dr_christian_kinzel@web.de.

Als Preis offerieren wir eine Milton Erickson-Tasche.

**MILTON ERICKSON AKADEMIE
TÜBINGEN**● **Ericksonsche Hypnose**

- Grundkurse in Ericksonscher Hypnose (akkreditiert)
- Aufbaukurse zur klinischen Anwendung (akkreditiert)

Alle Kurse sind einzeln buchbar.

Beginn: 26. April 2024 / sowie aktuell laufende Kurse
Termine: siehe www.meg-tuebingen.de (oder auf Nachfrage)
Leitung: Prof. Dirk Revenstorf, Dr. Elsbeth Freudenfeld
Info & Anmeldung: Lydia Schweizer, seminare@meg-tuebingen.de

● **Hypnosystemische Kommunikation**

- Grund- und Aufbaukurse (akkreditiert)

Beginn: 12.04.2024
Termine: siehe www.meg-tuebingen.de
Leitung: Dr. Reinhold Zeyer
Info & Anmeldung: KomHyp@meg-tuebingen.de (Dr. Reinhold Zeyer)

● **Paartherapie**

- Fortbildung in Paartherapie nach humanistisch-psychodynamischen Grundsätzen (akkreditiert) an drei Wochenenden, die auch einzeln gebucht werden können.

Der nächste Block: 10.-11.11.2023 in Berlin
Leitung: Prof. Dr. Dirk Revenstorf
info: Seminare@meg-tuebingen.de
Anmeldung: awp.berlin/paartherapie

● **Neue Onlineformate am Abend**
(2,1 Stunden)

Moonlight:
Arbeit mit Träumen
neue Termine im Herbst
(siehe meg-tuebingen.de)

Sunset Trance:
Demonstrationen
ausgewählter Hypnosetechniken.
Neue Termine im Herbst (siehe meg-tuebingen.de)



m·e·g
AKADEMIE

Prof. Dr. Dirk Revenstorf
Universität Tübingen · Erickson Akademie
Gartenstraße 18 · 72074 Tübingen
www.meg-tuebingen.de

Wie kann ich meine intuitive Kompetenz in Therapie und Beratung nutzen?

Viele Profis vertrauen ihren wertvollen intuitiven Prozessen nicht. Neben dem Verzicht auf therapeutisch spannende Chancen bringt das oft methodische Unsicherheit und Selbstzweifel mit sich. Um die eigene Kompetenz voll zu nutzen und sich selbst als wirksam und gelassen zu erleben, lohnt es sich, für eine optimale Kooperation zwischen intuitiven Prozessen und kognitiver Großhirnrinde zu sorgen.

Wie das möglich ist und wie Sie hypnosystemische Methoden nicht nur für Ihre Klient:innen, sondern auch für Ihre professionelle Weiterentwicklung anwenden, zeigt Gunther Schmidt mit einer für Sie frei verfügbaren Imagination zur "Inneren Weisheit".



Frei verfügbare Imagination zur Aktivierung intuitiver Kompetenzen von Gunther Schmidt unter lifelessons.de/meg

34

Der flexibelste Weg, um Ihr Handwerk zu erweitern

Kommentierte Praxisfälle, nachhaltige Interventionen und praxisrelevantes Wissen. Auf lifelessons.de können Sie ortsunabhängig und im eigenen Tempo von renommierten Dozentinnen und Dozenten wie **Gunther Schmidt, Stefan Junker, Maja Storch, Ulrich Clement, Angelika Eck, Kai Fritzsche, Gerhard Roth und Hanne Seemann** lernen.

Mit dem Gutscheincode MEG15 erhalten Sie 15% Rabatt auf alle Fortbildungen.



Niemals geht man so ganz ...



Eine angenehme und produktive Zusammenarbeit geht leider zu Ende. **Kaltrina Gashi**, die über die letzten Jahre hinweg (mit B. Trenkle) für die Medienschau verantwortlich war, wird sich fortan auf ihren akademischen und beruflichen Werdegang fokussieren. Kaltrina, herzlichen Dank für Deine Kooperation und mögest Du die Meriten einfahren, die Du verdienst. (Wer singe Püngel schnürt / Söök wo'e hinjührt/Hätt wie ne Zochvuel nit nur ei Zohuss. / Ich saach nit "Lebwohl" / Dat Woot dat klingt wie Hohn / Völlig hohl / Maach et joot.)

In den letzten Ausgaben mussten wir aus Platzgründen auf einzelne Beiträge Kaltrinas verzichten. Da hinter jedem Zeitaufwand und Mühen stecken, möchte ich sie an dieser Stelle nachträglich würdigen.

Rousseaux, F., Panda, R. et al. (2023). Virtual reality hypnosis in the management of pain: Self reported and neurophysiological measures in healthy subjects. European Journal of Pain, 27(1), 148-162.

Besonders bei der Behandlung von chronischen Schmerzen mithilfe der Hypnotherapie zeigt Virtuelle Realität (VR) eine vielversprechende Perspektive auf. Dennoch sind bisher kaum Studien veröffentlicht, die die Effektivität der Virtuellen Realität bei Menschen mit chronischen Schmerzen untersucht haben. Das Ziel der Studie von Rousseaux et al. war es, den Effekt von VR auf die hypnotherapeutische Schmerzbehandlung zu untersuchen, indem neurophysiologische Daten sowie Fragebogen basierend auf Selbstausskunft erhoben wurden. Achtzehn gesunde Proband*innen wurden unter Wachheits- und VR-Bedingungen schmerzhaften elektrischen Reizen unterzogen. Die neurophysiologischen Daten liefern erste Hinweise, dass VR sowohl die zerebralen Schmerzprozesse und als auch die Körperphysiologie moduliert, was zu einer Verringerung des Schmerzniveaus führte. Das heißt, dass VR genutzt werden kann, um analgetische Effekte bei experimentell zugefügten Reizen zu erzielen.

Hopf, Stephanie (2020). Bauchhypnose verlängert beschwerdefreie Intervalle – ein Interview mit Georg Tecker. Hamburger Ärzteblatt, 74(1-20), 22f.

In diesem Artikel werden die positiven Einflüsse der Hypnotherapie bei Morbus Crohn über die medikamentöse Behandlung hinaus vorgestellt. Die Effektivität der Hypnotherapie bei MC wurde durch erste Studien belegt. Eine Pilotstudie des Uniklinikums in Hamburg wird vorgestellt. Im weiteren Verlauf wird der Einfluss von Stress auf den Krankheitsverlauf herausgearbeitet und zudem die Vorteile eines individuellen

**Werden Sie bei uns Mitglied!
Gemeinsam sind wir stärker.**

Schnuppermitgliedschaft
2023 zum Sonderpreis
von 15€ monatlich!

Keine Gesundheit ohne psychische Gesundheit!

Sie als Psychotherapeut*in engagieren sich für die hochwertige Behandlung Ihrer psychisch erkrankten Patient*innen. Wir vom Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten engagieren uns für Ihre Interessen und vertreten Sie in Politik und Gremien.

Ob niedergelassen oder angestellt: Der bvvp steht Ihnen vom Studium bis zum Berufsausstieg mit Rat und Tat zur Seite. Als integrativer Berufsverband aller Berufsgruppen und aller Verfahren in der Psychotherapie sind wir stark.

bvvp

*Vielfalt macht
den Unterschied*



bvvp.de

Zuschneidens der Therapiesitzung auf den Patienten vorgestellt. Psychoedukation, persönliche Erfahrungen mit dem Therapiekonzept und mögliche Rückfallprophylaxe im Zusammenhang mit Bauchhypnose schließen das Interview ab.

Lesch, O., Walter, H., et al. (2020). Alcohol and Tobacco. Berlin: Springer.

Die zweite Auflage von Alcohol and Tobacco wird nicht nur um die neuen Diagnosekriterien aus ICD-11 und DSM V erweitert, vielmehr werden neue, erfolgreiche Interventionen, zu denen auch die hypnotherapeutische Raucherentwöhnung zählt, vorgestellt.

Trägerschaft:
Gesellschaft für Verhaltenstherapeutisch fundierte Psychotherapie,
Verhaltensmedizin, Systemisch fundierte Psychotherapie
und Sexuologie e.V.
Nettelbeckstraße 14, 90491 Nürnberg

I
V
S

Institut für
Verhaltenstherapeutisch fundierte Psychotherapie
Verhaltensmedizin
Systemisch fundierte Psychotherapie
und Sexuologie

Ausbildung zum/r Psychologischen Psychotherapeuten/in sowie Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeuten/in -
Kognitive VT für Psychologen bzw. (Sozial-) Pädagogen - nächster Beginn ab Oktober 2023

NEU: Systemisch fundierte Psychotherapie am IVS: Seit Mai 2023 findet am IVS neben der Ausbildung in Verhaltenstherapeutisch fundierter Psychotherapie auch die Ausbildung in Systemisch fundierter Psychotherapie statt.

Fort- und Weiterbildung (mit Fortbildungspunkten der PTK-BY)

- **Gerichtsgutachter/in – Forensische/r Sachverständige/r** Fortbildungscurriculum n. d. Richtlinien d. Pt-Kammern
- **Klinische Hypnose (KliHyp-MEG)** - nächster Beginn 18./19. Oktober 2024 (B1/KE)
- **Klinische Hypnose, Hypnotherapie u. hypnosystemische Interventionen mit Kindern u. Jugendlichen (KiHyp)** - nächster Beginn 6./7. Oktober 2023 (B1/KE)
- **VT-Ergänzungsqualifikation für Ärzte u. Psychologen** (136 Std.) – nächster Beginn 13. Januar 2024
- **EMDR-Zusatzqualifikation:** Grundlagen- und Trainingsseminar zur Praxis des EMDR- akt. Termine siehe Homepage

Zum Vormerken: 19. IVS-Fachtagung - Thema: "Psychotherapie bei Psychosen" 8. Juni 2024, Fürth

Kontakt und Infos: IVS, Rudolf-Breitscheid-Str. 41/43, 90762 Fürth • Tel.: 0911-975607-201/203 • Fax: -975607-202/204 •
info@ivs-nuernberg.de • Termine u. Infos siehe Homepage www.ivs-nuernberg.de



6. Tagung Mentales Stärken inkl. 9th World Congress on Mind Training for Excellence in Sport & Life

02.-05.11.2023 in Würzburg

Co-Produktion von Bernhard Trenkle & Team und
Lars-Eric Unestahl & ISMTE - International Society for Mental Training and Excellence.

www.mentalesstaerken.de

01.11.2023 Vorkongress-Workshops mit Tianjun Liu/B.Trenkle, Gunther Schmidt, Lars-Eric Unestahl
08.-11.11.2023 Nachkongress-Workshop mit Brian Alman in Heidelberg

10. Kindertagung

**Hypnotherapeutische und systemische Konzepte
für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien**

28.10. – 3.11.2024 in Rottweil und online.

Die Kindertagung kehrt überraschend mit neuem Konzept
an ihren Ausgangspunkt Rottweil zurück.

www.kindertagung.de



MILTON ERICKSON INSTITUT
ROTTWEIL

Viele neue Workshops finden sich unter: www.meg-rottweil.de

Darunter ein Workshop „The Rottweil Laws“ für die, die selbst bei uns unterrichten oder dies planen.

32. Seminar- und Supervisionswoche im Kloster Wigry/Polen 24.-31.08.2024

Motto: Impact-Techniken, Humor, Provokation, Musterunterbrechung



www.wigry.de

Organisation: M.E.I. Rottweil; Veranstalter/Anmeldung: Polski Instytut Ericksonowski, email: info@p-i-e.pl, Tel: +48 42 6884860



Sie bekommen Zugang zu Aufnahmen realer Therapie-Sitzungen auch über mehrere Sitzungen

(Gunther Schmidt, Silvia Zanotta, Woltemade Hartman, Bernhard Trenkle, Martin Busch, Noni Höfner/Lotte Cordes, Sabine Fruth, Agnes Kaiser-Rekkas, Kai Fritzsche, Susy Signer-Fischer, Andreas Kollar, Walter Tschugguel, etc.).

AbonentInnen bekommen zusätzlich Zugang zu Aufnahmen von Therapie-Sitzungen und Workshops, die lange nicht mehr zugänglich waren (z.B. Salvador Minuchin, Alexander Lowen, Albert Ellis, Helm Stierlin).

Dazu gehören auch Aufnahmen legendärer Tagungen wie der Evolution of Psychotherapy (Hamburg 1994) oder erster Asiatischer Kongress für Hypnose (Mashad 2019).

Es gibt „geskripte“ Therapie-Sitzungen wo bekannte TherapeutInnen wesentliche Therapie-Techniken mit Top-SchauspielerInnen demonstrieren. Genauso gibt es viele wertvolle Demo-Therapien im Rahmen von Workshops. Beides ist wertvoll.

Bei www.therapie.tv sieht man darüber hinaus diese Methoden und Techniken im Verlauf wirklicher Therapien und vor allem, was jemand Erfahrenes macht, wenn es mal nicht wie geplant oder gar schief läuft.

Helm Stierlin sagte mal: Man lernt nie mehr wie wenn der eigene Lehrer Fehler macht.

Man lernt auch mal von einem Verlauf einer längeren Therapie oder wie unterschiedliche TherapeutInnen mit derselben Klientin arbeiten.

Ausführliche Info: www.therapie.tv



**Institut für
Hypno-Systemische Beratung
in Kaiserslautern
Stefan Hammel**



**Intensiv-Seminare vom Profi für Profis –
Online oder in Kaiserslautern (hybrid), mit vielen Übungen und Live-Demos
für Heilpraktiker / HP (Psych), Seelsorger, Pädagoginnen, Ärzte, Psychologinnen, Coaches, ...**

**2 Tage (Fr / Sa: Sonntag frei) á 9 Std., entspricht 3 Tagen à 6 Std. (24 UE / Seminar)
450 Euro / Seminar, 2-12% Rabatt bei Vorausbezahlung mehrerer Seminare**

- 20. – 22.10.2023: Tranceinduktionen und Trancephänomene in der Erickson'schen Hypnotherapie
- 17. – 19.11.2023: Therapieaufbau – Anamnese – Utilisation: Probleme in Lösungen transformieren
- 15. – 17.12.2023: Körpersprache, Stimme und verbale Implikationen (Mehrebenenkommunikation)
- 19. – 21.1.2024: Probleme trennen, Lösungen verbinden – wie funktioniert hypnotische Kommunikation?
- 16. – 18.2.2024: Wie entwickle ich eine therapeutische Geschichte – spontan für jede Situation
- 22.- 24.3.2024: Bewährte Erzählstrukturen nutzen und individuelle therapeutische Geschichten schreiben

**Informationen zu diesen und weiteren Seminaren unter
0631-3702093 (Stefan Hammel) oder auf
[www.stefanhammel.de/seminare-hypnosystemische-ausbildung/
die-ausbildung/termine.html](http://www.stefanhammel.de/seminare-hypnosystemische-ausbildung/die-ausbildung/termine.html)**



Die Krise meistern – aufblühen statt eintrocknen!

Kompetenz!Box
 Persönlichkeitsentwicklung



Boris Pigorsch
Freundschaft mit dem inneren Kritiker schließen
 Mit Online-Material

Herausgegeben von Frauke Niehues und Ghita Benaguid

Als „innerer Kritiker“ wird der innere Anteil bezeichnet, mit dem wir uns heftig kritisieren, antreiben, stark anpassen und zur Perfektion bringen wollen. Auch wenn der innere Kritiker oft eine gute Intention hat, kann er für starke Erschöpfung, ein Gefühl von Getriebensein und manchmal auch Depressionen, Angststörungen oder psychosomatische Beschwerden mitverantwortlich sein. Der richtige Umgang mit dem inneren Kritiker ist daher unerlässlich für die Selbstfürsorge.

In diesem Kartenset werden Übungen und Impulse vorgestellt, um

- den inneren Kritiker und seine Hintergründe besser zu verstehen,
- eine gesunde Distanz zu ihm aufzubauen,
- durch Achtsamkeit Ruhe und Regeneration zu erfahren sowie
- ein hilfreiches Mindset aufzubauen, das vor zu starker Selbstkritik schützt.

Vom Autor gesprochene Trancen helfen, tiefer zu entspannen sowie mehr Leichtigkeit und Wohlwollen mit sich selbst zu entwickeln.

So lernen Sie Stück für Stück, fürsorglicher mit sich selbst umzugehen und Ihren (belastenden) Themen mit gesunder Distanz zu begegnen.

Kartenset, 100 Karten, E-Book inside • € (D) 37,00 • ISBN 978-3-7495-0372-8 • Auch als E-Book erhältlich

Aus der Kompetenz!Box-Kartensetreihe ist bereits das
Kartenset Impacttechniken von Frauke Niehues erschienen.

Kompetenz!Box
 Therapie & Beratung

Frauke Niehues
Impacttechniken

Herausgegeben von Frauke Niehues und Ghita Benaguid

Kartenset, 130 Karten, E-Book inside • € (D) 50,00
 ISBN 978-3-7495-0344-5 • Auch als E-Book erhältlich

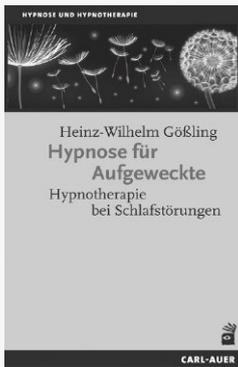


www.junfermann.de – Wir liefern versandkostenfrei!

 Junfermann

Wissen, was wirkt

Systemische Therapie, Hypnotherapie und Beratung bei Carl-Auer



HEINZ-WILHELM GÖSSLING
HYPNOSE FÜR AUFGEWECKTE
Hypnotherapie bei Schlafstörungen

Mit einem Geleitwort von Björn Rasch

*„Wer sich schnell und trotzdem gründlich
übers Schlafen informieren will und alles
Nötige über das praktische Vorgehen zur
Therapie der Schlafstörungen wissen möchte,
findet beides in Heinz-Wilhelm Gößlings
ausgezeichnetem Buch, das für Laien und
Fachleute gleichermaßen von Interesse ist und
durch die Möglichkeiten der ericksonschen
Hypnose und viele Fallbeispiele sich sogar vor
dem Einschlafen lesen lässt.“*

Prof. Dr. Dirk Revenstorff

255 Seiten, Kt, 3., vollst.
überarb. u. erw. Aufl. 2023
D 34,95 € | A 36,00 €
ISBN: 978-3-8497-0487-2



NADJA OEHLMANN | TILMAN RENTEL
**EINFACH FRAGEN IN LICHT
UND SCHATTEN**

Das Potenzial der Eigensprache
in der Traumatherapie

Mit einem Geleitwort von Wolfgang Woeller,
einem Vorwort von Luise Reddemann sowie
50 Illustrationen von Sibylle Reichel

*„Ich wünsche dem Buch viele LeserInnen,
die bereit sind, ‚einfach‘ zu fragen und der Weisheit
der PatientInnen mehr zu vertrauen.“*

Luise Reddemann

396 Seiten, Kt, 2023
D 49,00 € | A 50,40 €
ISBN: 978-3-8497-0473-5



PEICHL, JOCHEN
**JENSEITS DER THERAPEUTISCHEN
BEZIEHUNG**

Was wirkt in Hypnotherapie und
hypnotherapeutischer Teiletherapie?

Jochen Peichl gibt mit diesem Buch einen
beeindruckenden Überblick zu Wirkfaktoren
in Psychotherapien, die in ihrer Bedeutung
kaum zu überschätzen, aber in ihren Zusam-
menhängen untereinander wenig reflektiert
sind. Daraus ergeben sich wichtige Einsichten
für die Konstruktion einer gemeinsamen
therapeutischen Realität mit Klient:innen.

ca. 105 Seiten, Kt, 2023
D ca. 19,95 € | A ca. 20,60 €
ISBN: 978-3-8497-0498-8



SUSY SIGNER-FISCHER
SCHLAFHUND, SCHUTZANZUG & CO.
Hypnosystemische Methoden zur Unter-
stützung der jugendlichen Entwicklung

Das Buch vermittelt ausführlich Grundlagen
und Praxis für Beratung und Psychotherapie
im Kindes- und Jugendalter. Es umfasst die
typischen Herausforderungen, Schwierigkeiten
und Störungen in diesem Lebensabschnitt.
Beginnend bei Abklärung und Diagnostik
werden für jedes Thema anhand von Fall-
beispielen mögliche Vorgehensweisen und
Interventionen beschrieben.

430 Seiten, Kt, 2022
D 54,00 € | A 55,60 €
ISBN: 978-3-8497-0440-7

Alle Titel sind auch als **eBook** erhältlich



Mehr Informationen
www.carl-auer.de

  @carlauerverlag

*Hypnotische Suggestion kann den Gebrauch
von Fähigkeiten und Potentialen erleichtern,
die in einem Menschen bereits existieren,
aber aufgrund mangelnden Trainings oder Verständnisses
ungenutzt oder unterentwickelt bleiben.*

*There are so many things
in human living
that we should regard not
as traumatic learning
but as incomplete learning,
unfinished learning.*

*It is really amazing
what
people can do.
Only they don't know
what they can do.*

Discover their patterns of happiness.

*Die moderne psychosomatische Medizin
ist grundsätzlich der Auffassung,
dass Symptome Formen von Kommunikation sind.
Als solche sind Symptome häufig wichtige Anzeichen
oder Hinweise auf Entwicklungsprobleme,
die im Begriff sind, ins Bewusstsein zu treten.*

Milton listened with his eyes.

BERTHA ERICKSON GALLUN (ERICKSON'S SISTER)

*You use hypnosis
not as a cure
but as a means of establishing
a favorable climate
in which to learn.*

*In hypnosis
you are seeking
to alter
their body awareness,
their body understandings,
their body experiences,
their body responses.*

*Therapeutische Trance
ist fokussierte Aufmerksamkeit,
die auf bestmögliche Weise
so gesteuert wird,
dass der Patient
seine Ziele erreicht.*

*Milton
Erickson*